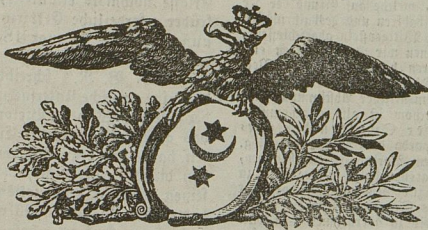


Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 293.

Halle, Dienstag den 17. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 16. December.

Die politischen und nationalen Verluste, welche Deutschland an seinen westlichen Grenzen erlitten hat, sind auf einem der dunkelsten Blätter deutscher Geschichte verzeichnet.

Als Deutschland, ohne Kaiser, zerrüttet durch die Umtriebe des Papstes, vom Bürgerkriege zerfleischt, auf die Intriguen des westlichen Nachbarn nicht Acht geben konnte, da sich Frankreich das burgundische Königreich an der Rhone (das Arelat) vom Reiche los. Aus den 1350 Quadratmeilen mit heute 5 Millionen Einwohnern sind die heutigen Departements Loire, Rhone, Ardèche, Gard und Lyon gebildet, dessen Erzbischof noch im 14. Jahrhundert Reichsfürst war. Im Jahre 1552 gingen die Bisthümer Metz, Toul und Verdun an Frankreich verloren. In Tull und Nancy, wie jetzt noch dort Nancy genannt wird, sind heute noch viele Deutsche und Man könnte man fast ganz deutsch nennen, wenn man zwei Drittel der Einwohner, welche das Patois messin sprechen, dazu nehmen wollte. Den schmählichsten Verlust erlitt Deutschland, als durch den westphälischen Frieden das Elsaß den wiederholten Raubgriffen Frankreichs zum Opfer fiel. Elsaß, damals noch ohne Straßburg, wurde eine französische Enclave inmitten deutschen Landes und bildete die Abreißung Lothringens vor.

Ludwig XIV. setzte den Eroberungsplan fort. In dem Pyrenäer, Nachener und dem Friedensschlusse zu Nimwegen (Niam weg, sagte man damals) riß Frankreich Teile des ehemaligen burgundischen und westphälischen Reiches, die Freigravität und 12 niederländische Städte, da unter uralte Reichtheile, wie Kammerich (Cambrai), Kortrijk (Courtray) u. A. mit 190 Quadratmeilen und beinahe heute 2 Millionen Einwohnern vom deutschen Reiche ab; die bevölkerteste und industriellste Provinz Frankreichs, das jetzige französische Flandern, gehört hierher. Die große Schwäche, welche das deutsche Reich durch diese Abtretungen offenbart hatte, reizte den König von Frankreich zu immer unverschämteren Forderungen. Er gründete die berühmten Kammerkammern, die Alles, was je einmal mit den von ihm eroberten deutschen Landschaften und Städten verbunden gewesen war, verzeichnen mußten und alles das reklamirte er nicht als französisches Eigenthum. Deutsche Verräther liefen den Franzosen und so fiel Straßburg, das bis dahin das unantastbare Bollwerk Deutschlands am Oberrhein gewesen war. Es war ein klägliches Ereigniß.

Die Straßburger haften und fürchteten nichts so sehr, als unter Frankreich zu kommen; sie hatten die größten Opfer gebracht, um bei Deutschland zu bleiben. Aber die Franzosen bedrängten Straßburg von allen Seiten, hemmten seinen Verkehr, machten es nach und nach arm und machten es zur Verzweiflung. Mit 30,000 Reichsthalern besaß Ludwig XIV. den Statthalter und andere Menschen durch den Sohn des Advokaten Obrecht, der wegen Verrats von den Straßburger Bürgern hingerichtet worden war, und während die angesehensten Bürger Straßburgs gerade abwesend auf der Frankfurter Messe war, wurde Straßburg plötzlich von einem französischen Heer überfallen. Die Stadt wurde übergeben und nie hat seitdem aus ihren Wällen die deutsche Fahne geweht. Noch schamloser aber war der Verrat, den Desferrière selbst an Deutschland verübte. Um seiner Tochter, Maria Theresia, die Katholike zu sichern, trat der deutsche Kaiser Karl VI. ganz freiwillig an Frankreich ab. Die wichtige Abtretung Lothringens wurde zwar damals noch bemängelt, indem der junge lothringische Herzog Stanislaus besam, und Lothringen selbst einweilen dem abgelegten König von Polen angethan wurde, der aber keinen Sohn hatte, und nach dessen Tode 1766 Frankreich wirklich in den lang ersehnten Besitz von Lothringen kam.

So war südlich von Weiszenburg und Lutterberg der Rhein bis Basel zur französischen Grenze geworden. Der Verlust des alten Königreichs Burgund, sowie der Freigravität Burgund, Lothringens

war ein großer politischer Verlust, wenn auch kein nationaler. Durch den Verlust des Elsaß und Lothringens aber wurden wir überdies tief in unsern nationalen Interessen verletzt. Diese schönen Landschaften wurden wie ein gesundes Glied vom lebendigen Körper von Deutschland abgeschnitten; Frankreich bildete sechs seiner schönsten Departements daraus und 589 Quadratmeilen mit beinahe 2 1/2 Millionen zum größten Theile deutschen Einwohnern sind der Herrschaft desselben Frankreichs unterworfen, das heutzutage Grenzberichtigungen anzudeuten wage.

Es erübrigt noch, die neueren Erwerbungen Frankreichs zu betrachten.

Berlin, d. 15. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rittergutsbesitzer Wilhelm von Jagow auf Eitelow im Kreise Pomeranien den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Schultheiß und Küster Stampehl zu Ruhfelde im Kreise Salzweil das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Chauffeur-Aufseher Carl Petter zu Werne im Kreise Lüdinghausen, dem Schuhmachermeister Julius Lehmann zu Beckow, im Kreise Westphalen-Storkow und dem Maurer Theodor Dliß aus Angerburg, zur Zeit in Hörter, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

[Abgeordnetehaus.] Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach 10 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Der Ministerpräsident übersandte zufolge des Votums des Hauses den mit dem Herzog von Gotha abgeschlossenen Vertrag wegen der Schmalalder Forsten. Der Antrag Glaser's wegen Errichtung einer Staats-Grundkreditbank wird einer Kommission von 14 Mitgliedern, der Antrag Franke's und Genossen wegen Ueberweisung von Provinzialfonds in Schleswig-Holstein und Nassau der Budgetkommission überwiehen. Danach tritt das Haus in die Tagesordnung, Fortsetzung der Beratung des Etats des Finanzministeriums, und zwar zunächst der für höhere Beamte beantragten Gehaltsveränderungen. Die Gehaltsberichtigung für Ministerialdirektoren (um 500 Thaler jährlich) wird bei Abzählung der Stimmen mit 173 gegen 169 bewilligt, ebenso in namentlicher Abstimmung mit 189 Stimmen gegen 185. — Darauf werden mit großer Majorität 4000 Thaler für den Ministerial-Direktor für die katholische Abtheilung des Kultusministeriums bewilligt, dagegen die Erhöhung für den Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden, den Geheimen Kammerath, den Präsidenten des Staatsgerichtshofes, den Vizepräsidenten des Obertribunals, den General-Staatsanwalt und die Direktoren der Ober-Rechnungskammer abgelehnt. Der Bericht wegen Bewilligung des Gehalts von 4000 Thlr. für einen neuen Ministerialdirektor des Ministeriums des Innern wird aufgesetzt bis zur Beratung des Etats des Ministeriums des Innern. — Die Anträge Artikel 1-4 des Finanzministeriums betreffend, bemerkt der Rechnungs-Kommissar, Geh. Ober-Finanzrath Müller, daß durch die neuen Provinzen 6 Wittmens- und Waisen-Kassen hinzugekommen sind. Abg. Lasker fragt, ob die Kassen in Hannover und Hessen-Kassel, welche geschlossen sind, mit ihren Kapitalien mit der preussischen Wittwen-Kasse verbunden werden sollen? Und ob zur Kopenhagener Wittwen-Kasse neben Schleswig-Holstein auch Lauenburg einen Zuschuß zahle? Reg.-Kommissar: Ueber das Letztere bin ich nicht genau informiert, das Kapital der hannoverschen und hessischen Kassen soll für den preussischen Staat eingezogen werden; es wird ein Gesuchtrouf in dieser Beziehung vorbereitet. — Der Beschluß über den Zuschuß zur Frankfurter Staatsdiner-Wittwen-Anstalt wird aufgesetzt bis zur Beratung der vom preuss. Staate zu übernehmenden Schulden der Stadt Frankfurt. — Die im Budget veranschlagten Ausgaben betreffend, hat Abg. Wichow Vorlegung des mit dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrages beantragt und der Finanzminister sagt dieselbe zu. Der Beschluß wegen Bewilligung der Ausgabe für den Prinzen Nicolaus von Nassau wird aufgesetzt bis zur Beratung und Beschlußfassung über den mit dem vormaligen Herzog von Nassau abgeschlossenen Vertrag. — Die Passiva der General-Staats-Kasse anlangend, beantragt der Abg. Wichow: „die an den Fürsten zu Sagan Wittgenstein-Hohenhausen zu zahlende Rente von 1000 Ebr. so lange nicht zu bewilligen, als der unter dem 5. Mai 1855 mit dem Fürsten abgeschlossene und durch Königlich Preussische Verordnung vom 24. Mai 1857 (Amtsblatt der Regierung zu Arnberg vom 2. November 1857) bestätigte Vertrag die Zustimmung der Landesregierung nicht gefunden hat.“ — Abg. Decker vertheilt den Antrag, da der betreffende Vertrag ohne Genehmigung des Landtages vertheilt ist. — Reg.-Kommissar: Die Verordnungen vom 12. November 1855 zur Herstellung des landesgerichtlich gewährleisteten Rechtshandes der vormals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen habe die Regierung zum Verträge mit dem Fürsten zu Sagan-Wittgenstein-Hohenhausen ermächtigt. Das Haus wolle also nicht auf den alten Konflikt zurückkommen. —

Abg. Dr. Birchom: Sein Antrag entspreche nur dem Beschlusse des Abgeordneten-hauses vom 9. Mai 1865, wonach die Bewilligung von Entschädigungen für die vormals Reichsmittelbaren ohne Genehmigung des Landtags rechtmäßig sei. — Abg. Zwickel: die ganze Angelegenheit der Regelung der Rechte der vormals Reichsmittelbaren bedarf einer gesetzlichen Ordnung, und die jetzt neuerdings geforderte Rente von 1000 Thlr. kann nur nach gehöriger Motivierung durch Vorlage des abgeschlossenen Vertrages vom Hause genehmigt werden. — Abg. v. Patow: Er sei seiner Zeit gegen die Vollmacht der Regierung gewesen, dieselbe sei aber 1854 der Regierung vom Landtage erteilt und der Vertrag mit dem kaiserlichen Wittgenstein überdies nicht, deshalb sei die Rente von 1000 Thlr. zu bewilligen. — Abg. Lasker: Wir haben alle Verträge, welche auf Grund der der Regierung erteilten Vollmacht abgeschlossen sind, zu ratifizieren und deshalb müssen uns die Verträge, und also auch der mit dem kaiserlichen Wittgenstein abgeschlossene, vorlegen lassen. — Abg. v. Patow: Nicht zu ratifizieren hat das Haus die Verträge, sondern zu genehmigen. — Die Rente von 1000 Thlr. wird mittels Zahlung mit 182 gegen 168 Stimmen verweigert, ebenso in namentlicher Abstimmung mit 180 gegen 174 Stimmen. Der Antrag des Abg. Birchom ist also anacommen. — Bei dem Titel Verzinsung und Tilgung der Schulden der Stadt Frankfurt vor dem freien Stadt Frankfurt 580,100 Thlr. wurde der Antrag des Abg. Birchom angenommen, dieser Position nur unter dem Vorbehalte zuzustimmen, daß: 1) die wegen Trennung des sächsischen vom Staatshaushalte in Frankfurt zu treffende Anordnung demnach dem Abgeordnetenhaus zur Genehmigung vorgelegt werde und daß 2) falls nach definitiver Feststellung des Schuldenwens der Stadt Frankfurt von dieser die erwiderten Summen zum Theil zu übernehmen sein müßten, auch für das Jahr 1868 die einfließen aus der Staatskasse gezahlten Beträge dieser zu erstatten sein würden. — Die Beiträge zu den Ausgaben des Norddeutschen Bundes (Matrikularbeitrag 16,873,305 Thlr., Auerum für Pölle 37,100 Thlr.) wurde ohne Debatte mit großer Majorität (dagegen die Polen) bewilligt. — Zu Pensionen für Civilbeamte werden 3,050,000 Thlr. bewilligt und gleichzeitig auf Antrag des Abg. Birchom die Regierung wiederholt und dringend um Vorlage eines Gesetzentwurfs über die Pensionierung der Civilbeamten ermahnt. — Bei der Position „Wartegelder“ erhob sich eine längere Debatte über die Behandlung der zahlreichen, wegen oppositioneller Gesinnung zur Disposition gestellten hannoverschen Beamten, an welcher sich die Abgeordneten Birchom, Miquel, der Regierungskommissar Wölke, der Finanzminister v. d. Hovdt, die Abg. Francke, v. Hennig, Dr. Bernhardt und Knapp beteiligten, welche letzteren hervorhoben, daß in Schlesien-Holstein, Hessen und Preußen ähnliche Verhältnisse herrschten. Die eigentliche Frage des Abg. Miquel blieb unerledigt, wie die Regierung die freitretenden Beamten, welche die Annahme einer neuen Stelle vorzuziehen zu behandeln gedenke. Mitleidig wurde der Wunsch geäußert, daß die durch die k. Veranordnung für die neuen Provinzen auf eine größere Anzahl von Beamten, Kategorien ausgedehnte Verfügung der Regierung zur Dispositionstellung mit den in den alten Provinzen geltenden Sätzen in Einklang gebracht werden möge. — Bei der Position: „Oberpräsidenten und Regierungen“ 1,437,475 Thlr. beantragte Abg. Zwickel 18,500 Thlr. abzusetzen und die Erklärung des Hauses, daß die Schlesien- und Holstein nur eine gemeinschaftliche Regierung zu errichten sei, fern sei, daß für die Hannover Spezialisten Sätze für 6 Bezirks-Hauptstellen dieselbe Summe von 30,750 Thlr. als Hauptquantum zu bewilligen, da eine solche durch- aus neue Einrichtung nicht gerechtfertigt sei und daher auch nicht etatsmäßig bewilligt werden dürfe. Abg. Zwickel begründet seinen Antrag; der Minister des Innern Graf Eulenburg erwiderte; derselbe gab schließlich zur Erwägung, ob es nicht an der Zeit sei, auch die Organisation der Regierung in den alten Provinzen zu vereinfachen und zu modifizieren. Die in Hannover und Schlesien-Holstein vorgefundenen Einrichtungen seien theilweise besser, als in den alten Provinzen. Abg. Zwickel beantragte in Folge dieser Erklärung Ueberweisung des Zwickel'schen Antrags an eine Kommission, zur Entwerfung eines vollständigen und dem Etat dauernd zu Grunde zu legenden Organisationsplanes, zog seinen Vorschlag jedoch später wieder zurück, da die Abg. v. Vincke, Hübner, Zwickel, Francke, Miquel, Graf Schwerin und v. Bennigsen ihn als zur Zeit nutzlos beklammten. Die Debatte wurde darauf vertagt. Schluß der Sitzung 3^{1/2} Uhr. Nächste Sitzung: Montag, 16., Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: Etat des Finanzministeriums (Fortsetzung), Etat des landwirthschaftlichen Ministeriums, Wahlverhandlungen.

Die Masse des von dem Landtage zu bewilligenden Materials hat sich so gebildet, daß die Aussicht auf einen Schluß Anfang Januars vollständig verschwunden ist und die Session aller Wahrscheinlichkeit nach bis Ende Januar dauert. Von einem Zusammentritte des Zollparlaments im Januar kann daher schon mit Rücksicht auf die lange Dauer des Landtages keine Rede sein. Es wird aber auch nicht einmal im Februar, sondern wahrscheinlich erst im März einberufen werden können.

Da ein Ministerwechsel kürzlich stattgefunden, so kommt bereits das Gerücht von dem Abgange des Grafen zu Eulenburg. Als Grundlage dieses Gerüchtes dient der Neulich in dem Hause der Abgeordneten zu Tage getretene häusliche Zwist zwischen den Conservativen und Freiconservativen und die über die Kreis-Ordnung auseinander gehenden Ansichten. Das Provisorium, welches durch den Urlaub des Kriegs- und Marine-Ministers entstehen wird, dürfte drei Monate währen und wahrscheinlich werden die Generale v. Podbielski und v. Hartmann die Stellvertretung führen. Ueber eine etwaige Nachfolge kann natürlich noch nichts verlauten; doch wird bei einer Neubestimmung die Trennung der Marine- von der Landheer-Verwaltung jedenfalls zur Sprache kommen.

Die Vorlage wegen Gründung eines hannoverschen Provinzialfonds wird höchstwahrscheinlich abgelehnt werden. Die rechte Seite und die Linke steuern dagegen. Man will in den Debatten gegen das Gebahren der hannoverschen Abgeordneten Front machen, welche sich das Ansehen geben, als ob von der Erwerbung Hannovers das Wohl und Wehe Preußens abhänge.

Der Justizminister Dr. Leonhardt hat bei seinem Amtsantritte an sämtliche Gerichte und Justizbeamte folgende Verfügung erlassen: „Nachdem S. Majestät der König mittels Allerhöchsten Erlasses vom 5. d. M. mich zum Justizminister zu ernennen geruht haben, benachrichtige ich hiedurch sämtliche Gerichte und Justizbeamte, daß ich heute mein neues Amt angetreten und die Leitung der Geschäfte des Justizministeriums übernommen habe.“ Der Justizminister hat hinsichtlich der von den Gerichten in der Provinz Hannover vom 1. Januar 1868 ab über Strafsachen zu führenden Listen und Repertorien nähere Bestimmungen getroffen.

Das Ober-Appellationsgericht hat unterm 15. v. M., in Uebereinstimmung mit zwei Erkenntnissen vom 4. April und 3. October 1867, erkannt, daß bei der Feststellung des Rückfalls die Verurtheilungen, welche in einer der neu erworbenen Provinzen von einem dortigen Ge-

richte vor der Vereinigung mit Preußen ausgegangen sind, als Urtheile preussischer Gerichte angesehen werden müssen.

Dem Vernehmen nach wird die Feier des Krönungs- und Ordensfestes im künftigen Jahre am 19. Januar begangen werden.

Durch eine allerhöchste Verordnung vom 6. Mai d. J. ist für die unmittelbaren und mittelbaren Civilbeamten eine neue Eidenorm eingeführt worden, durch welche, wie die Disziplinarminister in einem an die Ober-Präsidenten der alten Provinzen unterm 9. v. M. gerichteten Erlaß nochmals erläutern, die bei Uebertragung eines neuen Amtes früher erforderliche Erklärung, welche die nunmehr aufgehobene Verordnung vom 10. Februar 1833 forderte, für die Folge unnötig gemacht worden ist.

Die „B. R.“ schreibt: Die Nachricht der „Nordb. M. Zg.“, daß eine amtliche Untersuchung über die Geschäftsführung des Curatoriums der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landesbesitzung angeordnet sei und daß sich das gegenwärtige Sittlich-Curatorium der ferneren Verwaltung zu enthalten habe, hat begrifflicherweise großes Aufsehen verursacht. Das Treiben dieses Curatoriums, bei dem der Hofsekretär A. Behrens sich durch seinen forcierten Patriotismus besonders bemerkbar zu machen suchte, hatte schon längst Unwillen bei den an der Stiftung Theilhabenden erregt, und man erwartet, daß die Untersuchung eine beläufige Lehre für derartige Richtungen sein werde. Wir können nicht umhin, hierbei auf folgenden schon zur Öffentlichkeit gelangten Vorfall hinzuweisen: Im Beginn dieses Jahres veröffentlichte Dr. Landsberger eine Erklärung, daß gewisse Sätze einer Predigt, welche das Curatorium bekannt machte, von ihm nicht gesprochen, diese vielmehr willkürliche Zusätze des Curatoriums seien. Diese Predigt des Dr. Landsberger befindet sich in unseren Händen. Die bewußten Zusätze enthalten Nichts als höchst auf- fällige Vorkriegsreden des Herrn Behrens. Unter Anderem steht der Redner den Segen des Himmels auf den edlen Reichthum Behrens, auf dessen Kinder und Kindesfinder herab. — Man muß wünschen, daß das Ergebnis der Untersuchung der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werde.

Für die ehemaligen hannoverschen Gesandten, die Herren v. Alten, v. Blome, v. Gimbruch, v. Linsingen, v. Dampsta, v. Platen und Zimmermann ist im Etat für das Ministerium des Auswärtigen ein Wartegeld von 20,666 Thaler angelegt.

Die durch königl. Decree vom 7. November c. anbefohlene Umformung der Infanterie-Regimenter Nr. 73, 80 und 86 zu einer leichteren Infanterie ist im Wesentlichen durchgeführt worden. Dieser Waffe gehören gegenwärtig im stehenden Heere an: 11 Garde- und 117 Linien-Bataillone mit einer Totalstärke von 63,864 Offizieren und Mannschaften.

Vom Jahre 1868 ab wird für die Armee ein verändertes Reglement über die Bekleidung der Truppen im Frieden zur Geltung kommen.

Die bereits bei der Infanterie theilweise eingeführte Feldmütze, mit $\frac{1}{2}$ Zoll breiterem Deckel als der Durchmesser des Kopfes, soll auch für die gesammte Cavallerie, die reitende Artillerie und den Train eingeführt werden.

An Stelle des seit dem 1. October c. nach Lübeck dislocirten Füsilier-Bataillons des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 wird das 2. Bataillon des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, bisher in Nordhausen, seine dauernde Garnison in Hameln beziehen.

Auf Grund des Befehles ist angeordnet worden, daß die Wittwen der im vorigen Jahre während des mobilen Zustandes des Heeres, also während der Kriegszeit, zu den Fahnen einberufen und in Garnison-Bazarethen an der Cholera und anderen Krankheiten verstorbenen Landwehrlente und Reservisten, sofern sie fortlaufende Unterstüßungen an Staatsfonds beziehen, demnach während der Dauer der Unterstüßungs-Bedürftigkeit von der Zahlung der Klassensteuer freizulassen sind. Solche derartige Personen veranlagt sein, so müssen sie auf geordnetem Wege mit der gezahlten Klassensteuer wieder in Abgang gestellt werden.

Die preussischen Gesandten und Botschafter bei den europäischen Höfen werden, wie man glaubt, nicht etwa nur als Vertreter des Norddeutschen Bundes beglaubigt werden, sondern die Vertreter Preußens bleiben und außerdem für den Norddeutschen Bund beglaubigt werden, in dieser letzteren Eigenschaft also neue Beglaubigungsschreiben erhalten.

Die von einer nahe bevorstehenden Vermählung des Staatsministers a. D. Grafen zur Lippe, mit einer Dame aus dem Bürgerstande, wird von ihm nahstehenden Personen für eine mäßige Festindung erklärt. Das Gerücht beruht auf einem Mißverständnis.

Gegenüber den Aeußerungen des Staatsministers Rouher über „Anderungen“ welche dem Französischen Botschafter am Preussischen Hofe im August v. J. wegen einer Grenzberichtigung gemacht seien, behandelt die Kreuzzeitung es als eine „allgemein bekannte Thatsache“, daß es lediglich der Minister Drouyn de Lhuys gewesen, welcher dem Französischen Gesandten in Berlin die in Rede stehenden „Anderungen“ machte, und daß dieser in Folge der Aufnahme, welche diese Intentionen über Regulierung der Grenze zwischen Frankreich und Deutschland bei dem Berliner Cabinet fanden, sich veranlaßt sah, sofort zur mündlichen Berichterstattung nach Paris zu eilen.

Der württembergische Minister v. Barnbühler ist in eine neue Pfalz seiner Politik eingetreten oder vielmehr, er hat den Kreislauf durch alle 32 Abtheilungen der Windrose bald vollendet und steht dem Standpunkt wieder nahe, auf dem er im Mai 1866 sein „Vae victis“ gegen Preußen erschallen ließ. Man kann in der That nicht sagen, daß der Minister mit seinen Sinnwandlungen große Umstände macht, denn während er noch vor wenigen Wochen mit einem gefühlvollen Blick nach Oben von seinem deutsch-patriotischen und von (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Auction von Schuhwaren.

Mittwoch den 18. Decbr. u. folg. Tage, jedesmal Vormitt. von 10 Uhr an, vest. i. r. ch. gr. Ulrichstr. Nr. 18: Eine Partie Herrenstiefeln u. Stiefelsetten, gr. u. kl. feine Zugstiefeln mit u. ohne Absatz, Plüsch, Sammet, Gummi-, Filz- u. Hausschuhe in verschiedenen Größen, Pantoffeln, Schnürstiefeln, gr. u. kl. Ziehharmonika's (passend zu Weihnachtsgeschenken), auch 1 Decimalwaage mit Gewichten.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Eine tücht. Landwirthschafterin wird 1. Jan. mit 80-100 \mathcal{R} . Gehalt gesucht durch Frau Schmeil, Schülershof 15.

Ein Haus- u. 1 Viehmädchen sucht zum 1. Januar Frau Schmeil.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.

Petiscus, Der Olymp,

oder Mythologie der Griechen und Römer. Mit Einschluss der Aegyptischen, Nordischen und Indischen Götterlehre. Zum Selbstunterricht für die erwachsenen Jugend u. angehende Künstler. Mit 67 Abbild. 14. verm. und verbesserte Auflage. Geb. mit Golddeckel. Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Halle bei Hermann Tausch.

Anzeige.

In einem Städtchen Thüringens, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde vom nächsten Bahnhof entfernt, ist in einem herrschaftlichen Wohngebäude die Bel-Etage (schöne Aussicht), bestehend aus für sich abgeschlossnem Corridor, 6 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Altan, Keller, Stall- und Schuppenräumen, vom 1. April 1863 an zu vermieten und zu beziehen. Ueberhaupt steht dasselbe Gebäude (incl. Erdgesch. aus 3 Stockwerk bestehend) mit Stallgebäuden, geräumigem Hof u. Garten zum Verkauf. Näheres erfährt man auf Besuche durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter der Chiffre G. C. 133.

Stelle- oder Pachtgesuch.

Für einen in allen Zweigen der Gärtnerei erfahrenen Kunstgärtner wird sobald als möglich eine passende Herrschaftsstelle, oder eine Gärtnerei zu pachten gesucht. Antritt kann schon zum 1. Januar 1863 erfolgen. S. fällige Adressen beliebe man Halle, Harz Nr. 28 niederzulegen.

Ein großes Grundstück in Halle, neu, nicht weit von der Eisenbahn, mit schönem massiven Wohnhaus und massivem Seitengebäude, Einfahrt, sehr großem Hof, gutem Trinkwasser, Keller und großer Gartenanlage, wegen seiner großen Räumlichkeit für Getreidehändler, Maurer- und Zimmermeister, Seinhauermeister und jedes Fabrikgeschäft geeignet, ist wegen Wohnortveränderung mit 1500 bis 3000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner in Halle, Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Verkauf einer Braunkohlengrube.

Die sehr vortheilhaft in der unmittelbaren Nähe einer kleinen Stadt gelegene, im Betriebe befindliche Braunkohlengrube, Abbauverhältnisse sehr günstig (24 Ellen Dickgebirge, Schichtwasser unberührend, kleine, vollständig ausreichende Dampfmaschine vorhanden) z. B. ohne Konkurrenz, in wohlhabender, volkreicher Gegend unweit Leipzig, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

Die Grube liefert Maschinenkohle u. Braunkohlensteine (Lohsiegel) von anerkannt vorzüglicher Beschaffenheit. Kl. st. entan. wollen Bef. unter der Chiffre B. G. # 100 an Ed. Stückrath in der Exped. d. Zg. portofrei einfinden.

Auction von Oelgemälden.

Am Schluß der jetzt stattfindenden Bücher-Auction (Schmerzstr. Nr. 21) kommen am Mittwoch den 18. d. M. Nachmittags um 2 Uhr 15 Stück schöne Oelgemälde von Krause, Bianconi, Hampe, Hiller und andern anerkannten Malern mit zur Versteigerung. Dieselben sind sämtlich in schönen Gold-Rahmen und eignen sich besonders zu Weihnachtsgeschenken. Die Oelgemälde stehen am 18. Decbr. des Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dem Auktions-Lokale zur gefälligen Ansicht.

C. H. Herrmann. J. Fr. Lippert.

Die Parfümerie-Handlung von G. Foese, Marktplatz Nr. 7,

empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager deutscher und echt franz. Parfümerien und Toilette-Seifen.

Haar- und Bart-Pommaden, Haaröle, Fixateurs, Extraits, sowie Savon à la rose renommé, Savon à la violette und Savon royal au lait d'amandes de pêche von Ed. Pinaud, rue St. Martin Nr. 298, und von L. T. Piver, Boulevard de Strasbourg Nr. 10 in Paris empfiehlt G. Foese.

Huile philocôme, Pommade philocôme und Savon dulcifié von der Société hygiénique, rue de Rivoli Nr. 79 in Paris, empfiehlt G. Foese.

Extrait à la rose mousseuse, Bouquet de Victoria, Jockey-Club, Bouquet de Mogador, Springflowers, Essbouquet, New-mown-hay, f. Rosen-, Veilchen-, Reseda- und Maiblümchen-Parfüms, sowie Vinalgre de Toilette in reichhaltiger Auswahl empfiehlt G. Foese.

Aechtes Nussöl, Klettenwurzelöl und Pomme à la moëlle de boeuf in großer Auswahl, Rosen-, Mandel-, Veilchen-, Orange-, Vanille- und Königs-Seife, sowie Mandel- und Cocus-Seife iniegeln empfiehlt G. Foese.

Rasirseifen, Cristal-Shaving-Sticks, Crème d'amandes amères, Rasirpulver und Rasirpinsel in großer Auswahl empfiehlt G. Foese.

Transparent-Seifen, Glycerine- und Honigseifen, Cold Cream, Poudre de Riz mit Düften und Quasten, Sachets, Veilchenpulver, orient. Blumenessenz, Königsräucheressenz, Eau de vie de Lavande Ambrée, Räucherpulver, Räucherpapier u. s. w. empfiehlt G. Foese.

Die Wäsche-, Weisswaaren- u. Stickereihandlung

von C. Tausch,

Kleinschmieden Nr. 9,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr

Lager fertiger Wäsche, für Herren, Damen und Kinder. Hauben, Blousen in Mull, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

Alpaca-Blousen, Casimir-Blousen in allen Farben. Taffet-Blousen, Taffet-Schürzen, Pellerinen, Taffet-Stulpen.

Leinene Garnituren in grösster Auswahl. Damen-Unterröcke in Moirée, Stoff und gestrickter Wolle, Capotten, das Neueste in reicher Auswahl. Herren-Cache-nez, wollene Jacken, Unterbeinkleider,

und zu wesentlich ermässigten Preisen eine Partie zurückgesetzter Hauben, Blousen etc. etc.

Steinkohlen, Briquettes u. böhm. Braunkohlen (Salontopfen) zur Stuben- u. Küchenheizung empfehlen zu billigsten Preisen Klinkhardt & Schreiber. Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt.

**Gr. Berlin Nr. 13. W. König, gr. Berlin Nr. 13.
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.**

Bei gänzlicher Geschäftsaufgabe und completer Auswahl sehr niedrig gestellte Preise. Aufträge in Bestellungen und Reparaturen werden wie bisher angenommen und sorgfältig ausgeführt.

Die Galanterie- u. Lederwaaren-Handlung von Richard Pauly, gr. Steinstraße 8, ist für diese Saison aufs Reichhaltigste von ihren eigenen Fabrikaten, sowie mit Wiener Leder- und Holzwaaren, Carlsbader Chatouillen und Spiegeln, engl. und franz. Bijouterie-, Gold-, Eisenbrin- und Schildpatt-Artikeln, Damen-Guis und Täschchen aus den besten Offenbacher Fabriken, Reitstöcken, Reit- und Fabr.-Peitschen, echten Meerschamupsfischen und Cigarenspitzen, feinsten Eisenquäswaaren u. s. w. u. s. w. ausgestattet, und bietet bei dieser Mannigfaltigkeit für jedes Alter entsprechende Auswahl zu den billigsten Preisen, indem sie **sämmtliche Waaren** zu u. unter Einkaufspreisen zum **Ausverkauf** stellt.

Die vermehrte Kundschaft für meine eigenen Fabrikate feinsten **Reise- und Jagdartikel**, welche bereits in den größten Städten ganz Deutschlands eingeführt sind, nimmt meine Thätigkeit so in Anspruch, daß ich für die Zukunft meinem Detail-Geschäft nur zum kleinsten Theil vorstehen könnte, daher obiger billiger Ausverkauf.

Indem ich den geehrten Weihnachts-Einkäufern etwas Vorzügliches billig empfehle, hoffe ich auf recht fleißigen Zuspruch und zeichne ergebenst

**Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8,
Fabrikant feiner Reise- und Jagd-Artikel.**

Ausverkauf

von **Damentaschen, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen** und aller erdenklichen Artikel zu außerordentlich billigen Preisen, da ich alle diese Sachen aufbehalte und fortan nur

Contobücher und Papier und in dieses Fach einschlagende

Schreibmaterialien führe.

**Weihnachts-Ausverkauf von Bernhard Levy,
Leipzigerstraße Nr. 8.**

Oeldruck-Bilder und wirkliche Oelgemälde,

Landschaften und Genre-Stücke in diversen Grössen,
in eleganten Rahmen

bei **Hermann Tausch in Halle.**

!!! Für Arm und Reich !!!

In Folge der Geschäftsfülle, wie sie namentlich in großen Städten seit langen Jahren nicht existirt hat, sind mir von zwei der größten **Herren-Kleider-Magazine** große Waaren-Particen zum sofortigen schleunigen Verkauf zu **wahren Spottpreisen** übergeben.

Die feinsten **Winter-Neberzieher** in Ratiné, Doubel, Diagonal, Velour, Buxkin, Duffel und Chinschilla, schon von 6 1/2 Thlr. an.

Beinkleider in dickem Winterbuxkin, in allen Farben und Façons, von 3 1/2 Thlr. an.

Havelock-Mäntel von 6 Thlr. an.

Jaquets, Stoff- u. Gesellschaftsbröcke v. 4 Thlr. an.

Knabensachen und Schlafdecke in großer Auswahl zu ebenso billigen Preisen.

An Wiederverkäufer noch besondern Rabatt.

Commandite der **Berliner Kleider-Halle,
Nr. 54. Gr. Ulrichsstr. 54. Halle a/S.**

Bitte genau auf die Firma zu achten!

**Galvanoplastische Apparate,
Lupen,**

Samenmikroscope,

Compassé,

Laterne magica,

Lesegläser,

Taschenthermometer,

Briefwaagen

empfehle als hübsche Festgeschenke

Otto Unbekannt,

großer Schlamm 11.

Ernst Benemann,

Orgelbauer,

in Halle a/S.,

Vorstadt Gauda, Lin e Gasse 27 parterre, empfiehlt sich zu **Rebauten, Reparaturen und Stimmen** von **Orgeln**, sowie zum **Stimmen aller Arten Pianoforte**. Orgelstimnungen werden vor **Weihnachten** noch ausgeführt.

Extrafine Schmelzbutter,

à 7 8 Gr. 4 S.

Neue Clemé-Rosinen,

à 15 Gr.

Neue Cant. Corinthen,

à 14 Gr.

Neues Genueser Citronat,

à 12 Gr.

empfehle

J. Kramm.

erhie.t

Fette Kieler Bücklinge

J. Kramm.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 18 Decbr: Emilia Galotti, Tr. gödic in 5 Acten von G. E. Lessing.

Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

seiner Hingebung an die Gesamtinteressen Deutschlands sprach, ist er jetzt, nachdem der Zollverein ins Trockene gebracht ist, schleunigst wieder dahin gekommen, daß er auf den Eintritt in den Norddeutschen Bund mit einem wahren Abscheu blickt und daß er jede nähere Verbindung mit Preußen mit Entrüstung zurückweist. Sag ihm vorher angeblich nichts mehr am Herzen, als die möglichst innige Verbindung mit Preußen resp. mit dem Norddeutschen Bunde, so ist jetzt wieder die württembergische Selbstständigkeit das allein Maßgebende. Von den Militär-Conventionen ist gar nicht mehr die Rede. Wenn davon gesprochen wird, daß die Südstaaten mit Preußen gegen Frankreich im Fall des Krieges gehen würden, worüber bekanntlich nach dem Wortlaut der Verträge nicht der geringste Zweifel bestehen kann, so antworten die offiziellen Zeitungen der Südstaaten in ihrem offiziellsten Tone ganz kühl, daß die hohen Regierungen keinen Grund gehabt haben, eine solche Frage in Betracht zu ziehen. Bemerkenswerth für diese neueste Wendung ist auf der anderen Seite, daß Graf Bismarck seit einigen Tagen, also gerade seit der Zeit, daß man im Süden wieder offen mit der wahren Farbe herausrückte, seinen deutschen Patriotismus mit einer Energie auspricht, die Jedem, der sich seiner neueren Äußerungen des Ministers erinnert, lebhaft überraschen mußte. Der Aemachtbedünkel eines kleinstaatlichen Ministers, dieses trotzige Sichauslehnen gegen den gewaltigen Zug der Zeit und gegen den im Volke erwachten Geist, das wäre lächerlich, wenn es nicht traurig wäre. Dennoch werden Vorgänge dieser Art, zusammengenommen mit Artfakeln, wie der aus der „Situation“, worin geradezu triumphierend verkündigt wird, diese kleinen Staaten, wie Hessen-Darmstadt u., seien der Pfahl ins Fleisch, durch den man zur geeigneten Zeit den Norddeutschen Bund wieder auseinander Sprengen werde. — Vorgänge dieser Art werden in Berlin an der rechten Stelle nicht unbeachtet bleiben dürfen.

Zu dem Bericht des „Schwab. Merkur“ über die württembergische Kammer Sitzung vom 11. d. bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Wie die württembergische Regierung über den Eintritt in den Nordbund denkt, darüber kann nicht mehr gezweifelt werden. Was unseren Standpunkt betrifft, so ist derselbe nach wie vor derselbe: Wir respectiren die Entscheidung der süddeutschen Regierung, welche den Resourcement wagt, aber wir mißbilligen die diesem Entschluß zu Grunde liegenden Motive.

Vor Kurzem enthielt die französische Zeitung „Etendard“ eine Correspondenz aus Luxemburg über den Ministerwechsel, worin es heißt: „Wenn es einem so ausgezeichneten Manne, wie Herrn Servais, nicht gelingt, das Land vollaufkommen zu befriedigen, so ist es wiederum peremptorisch bewiesen, daß unsere Neutralität ein Umling ist, und daß wir mit jenem Lande vereinigt werden müssen, welchem wir durch unsere Sympathien angehören. Für die meisten aus uns unterliegt dies längst keinem Zweifel mehr; für die Uebrigen wird solcher Gestalt ein handgreiflicher Beweis geliefert werden.“ Das Luxemburger „Mot“ bemerkt dazu: „Nicht der Presse ist es, gegen die Lüge zu protestiren, als sei Luxemburg seiner Neutralität überdrüssig, als habe es kein Vertrauen in seine Zukunft und als seufze es nach der Ehre, als Kaiserliche Steuer- und Militärfuß seine Gelder nach Paris schleppen und seine Söhne in China, Indien und Mexico ihr geübendes Deutsches Fell zu Markte tragen zu sehen. . . Wir können nicht unterlassen, der gerechten Enttäuschung Ausdruck zu verleihen und gewisse Manöver zu brandmarken, welche seit beinahe einem Jahre bei uns zu Tage treten. Möge der Etendard seine annerkennenden Correspondenzen in tausend Gratis-Exemplaren im Lande verbreiten, möge die Annerkennung-Politik ihre Führer von Zeit zu Zeit herenden: man wird bei uns nichts ausrichten; denn das Volk liebt seine Unabhängigkeit, seine Freiheit, seine Nationalität und seine Selbstregierung, möge auch hier und da ein Bischofen Krakehl mit unterlaufen!“

Hannover. Die Ausführung des Vertrages zwischen dem König Wilhelm I. und König Georg V. hat begonnen. Nachdem die im Juni 1866 nach England weggeführten Papiere in den letzten Wochen zurückgegeben und die zur Feststellung der richtigen Ablieferung erforderlichen Arbeiten benigt sind, konnte gemäß den im Vertrage vom 29. September d. J. getroffenen Festsetzungen am 12. d. die Aushebung des auf das Privatvermögen Königs Georg gelegten Beschlages ausgesprochen werden.

Großherzogthum Hessen. Veranlassung zu dem Gerücht von der Entlassung Dalwigk's soll der Umstand gegeben haben, daß die preussische Depesche wegen Dalwigk's Vergehen betreffs der Konferenz höchsten Orts sehr unangenehm berührt hat. Denn wenn auch nicht ohne vorher eingeholte Ermächtigung die Theilnahme an der Konferenz zugesagt worden sein mag, so war es doch Pflicht des Ministers, nicht in einer Weise vorläufig damit vorzugehen, daß Differenzen dadurch entstehen mußten. Daß eine Vermittlung gegen Hrn. v. Dalwigk höheren Orts stattfindet, ist sonach wohl richtig; gleichwohl ist ein Wechsel im Ministerium vorerst schwerlich zu erwarten.

Mecklenburg-Schwerin. Den „Hamb. Nachrichten“ meldet ein Telegramm aus Schwerin: Die Regierungen beider Mecklenburgs fordern vom Landtage die bedingungslose Bewilligung des auf Mecklenburg fallenden Beitrags zu den Bundeskosten und weisen die hierauf bezüglichen Landtagsanträge zurück, verheißten aber eine eingehende Prüfung der Steuerfrage.

Oesterreichische Monarchie.

Von der Rede des österreichischen Finanzministers v. Becke, in welcher derselbe klarlich auf den finanziellen Abgrund hinweist, vor dem Oesterreich heute noch steht, theilen wir den Schluß ausführlich mit.

Nachdem von Becke versichert, es wäre unmöglich zu regieren, wenn mit Zinssenkung begonnen, der momentane Stand der Dinge sei nicht so schwarz, das Finanzübel sei ein lang eingewurzelt, fährt er fort:

„Wenn die Ursachen der Miswirthschaft aufhören, sei noch Rettung möglich; wenn sich aber die schlechten Nachwirkungen nicht bald mit künftigen bessern compensiren, dann sei es vielleicht zu spät. Die pessimistische Ansicht lasse sich mit der patriotischen Gesinnung vereinigen, aber man sei deswegen nicht languinlich, wenn man an Oesterreich nicht verzweifelt. Was immer geschehe, den Staatsbankrott dürste es nicht bedeuten. Die Finanzverwaltung habe bisher, soweit es möglich war, George getragen, um das Schiff über Wasser zu erhalten. Für unsere Uebelstände bestehe kein Universalrecipium, für einzelne Fragen aber seien bestimmte Pläne gut denkbar. Die Regierung anerkenne die gezeigten Bemerkungen Bener's über die Unifikation der Staatsschuld als vollkommen richtig, er wäre glücklich mit einer Durchführung der Unifikation dieser Welle, jedoch mit Complex anderer Maßregeln. Evariankeit besetzt Oesterreich seit dem Ersuchen des constitutionellen Lebens. Wenn die Regierung Hand in Hand mit der Majorität den Einnahmen- und Ausgabenetat sorgfältig revidirt, die Reformen im Zusammenhang aufstellt und auf gesunde volkwirthschaftliche Basis stellt, dann ist es möglich, Vieles zu ändern. Die Steuerreform wäre nur bei Branntwein- und Zuckersteuer durch Zurückführung auf den früheren Stand anzunehmen. Bei allen übrigen Zweigen blühe er dem Systeme niedriger Steuerfüße, aber gerechter Vertheilung. Es gehen in Oesterreich sehr Viele herum, die nicht leisten, was im Verhältnis zu ihnen Andere leisten, und dies gerade diejenigen, welche am meisten gegen Reformen sind. (Zustimmung, sehr gut!)“

Aus der Rede, welche der Reichskanzler Frhr. v. Beust bei den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über den finanziellen Ausgleich mit Ungarn hielt, ist folgender Passus besonders bemerkenswerth:

Als der sehr geehrte Abg. Dr. Herbst an die Zeiten erinnerte, wo die Stellung Oesterreichs in der schleswig-holsteinischen Frage zur Entscheidung kam, seine Stellung in der Frage des dänischen Krieges, als er da erinnerte an die prophetischen Worte, welche in diesem Saale damals gesprochen worden sind, da empfand ich eine halb wehmüthige und halb gehobene Stimmung. Auch ich habe damals meine Stimme in demselben Sinne und halb vernommen lassen: Jene Worte sind mehr als ein Aftenstück, das damals in allen Zeitungen zu lesen war. Als ich aber später in die kaiserlichen Dienste eintrat, da war meine erste Anbeugung ein Erlaß an die kaiserlichen Missionen, worin ich sagte: Weder Belagung, noch Abzweigung wolle ich aus meiner politischen Vergangenheit herübernehmen, wohl aber meine Erfahrungen; und eine erste Erfahrung hatte ich in jenen Zeiten gemacht, wie man in der Zeit des Kampfes die eigenen u. d. fremden Kräfte sorgsam zu bemessen hat. — Ich habe diese Erfahrung bezeugt, ich glaube, nicht zum Nachtheile Oesterreichs. — Der geehrte Herr Abgeordnete erinnerte an den Prager Frieden, er erinnerte daran, wie in den Zeiten der höchsten Bedrängniß man dann noch bei der Abtretung Venetiens an Italien die Regelung der Schuldfrage, wenn auch in ungenügender Weise, nachzudenken habe; er möge mir verzeihen, wenn ich ihm, dem ausgezeichneten Dialektiker, einhätte, wie wenig dieser Hinweis einschlagen kann, er wird nicht vergessen, daß wir zwar von Preußen, aber nicht von Italien geschlagen waren, daß die Abtretung Venetiens nicht an Italien, sondern an eine dritte Macht erfolgte, und daß die Dagwischenkunft des Siegers und des Empfängers uns vertrat bei der Macht, die uns nicht besiegt hatte; und sollten wir uns etwa noch einmal in die Lage bringen, auch in der ungarischen Frage auf fremde Vermittelung zu rechnen und darauf zu rekurriren — ich habe damals mehr daran gedacht, als vielleicht heute der geehrte Herr Abgeordnete gern will ich es aber mich ergehen lassen, wenn man mir vorwirft, die Verhandlung mit Ungarn belaste mein Gewissen: Einen zweiten Prager Frieden, das habe ich mir gelobt, werde ich nicht unterzeichnen. (Lebhafte Beifall!) Willtag! Auch daran erinnerte vorerwähnt ein anderer geehrter Herr Abgeordneter — er möchte man es nicht vergessen, Willtag war nicht, wo der geehrte Herr Redner sagte, eine glückliche Schlacht, das war eine Unterwerfung, herbeigeführt allerdings größtentheils durch eine erfolgreiche Bewegung unterer Streitkräfte, aber von ihnen erfolgte sie nicht, und erinnertlich ist die Vorkast, die weit hinausging, hinaus über die Grenzen der Monarchie. (Zustimmung. Bravo!) Meine Herren! das Alles kann ich heute sagen, kann ich jetzt sagen, wo es anders geworden ist, wo der Kaiser nicht bloß König von Ungarn, sondern König in Ungarn ist.

Wie in höheren militärischen Kreisen erzählt wird, hätte Feldmarschalllieutenant Gablenz aus Kroatien und dem Militärgrenzgebiete für die österreichische Regierung höchst bedenkliche Nachrichten gemeldet. Ein großer Theil der kroatischen Grenzoftiziere, heißt es, sei über die Preffion, die von der wiener Regierung im Einverständnisse mit dem ungarischen Ministerium in Kroatien geübt wird, äußerst erbittert und trage diese Stimmung ganz öffentlich zur Schau. Die in Kroatien und Slavonien zahlreich sich umhertreibenden serbischen Emigranten benutzen diese Erregtheit ihrer unter österreichischer Herrschaft stehenden Landsleute und fordern dieselben auf, sich dem nationalen Programm des Fürstenthums Serbien anzuschließen. In Karlsbad soll es sogar vorgekommen sein, daß vier kroatische Offiziere ihre Entlassung eingereicht haben, um sich nach Kragujevac zu begeben und dort in serbische Militärdienste zu treten. In den österreichisch-serbischen Grenzdörfern ist die Stimmung gegen Ungarn, beziehungsweise Oesterreich und die Türkei eine äußerst erbitterte, und es heißt, Feldmarschalllieutenant Gablenz habe für seinen Grenzdistrikt den Belagerungszustand vorgeschlagen, zu dessen Handhabung in jene Gegenden deutsche, böhmische und polnische Regimenter verlegt werden sollen. In der That haben in der jüngsten Zeit einige im südlichen Steiermark befindlichen Truppen Marschbefehl nach Kroatien und Slavonien erhalten. In Ubereinkunft mit diesen Nachrichten wird in Wien erscheinenden slavischen Blättern gemeldet, daß die aus den Jahren 1848—49 berühmten Serbischen — eine national organisirte und uniformirte Truppe zur Bewachung der türkischen Grenze — gegen Ungarn und die Türkei äußerst kriegerisch gefinnt seien. Das aus dem schwedischen Rassenkampfe von 1848—49 bekannte serbische Schlachtlied „Swaki jednu glawu skini“ (zu deutsch: „Jeder haue einen Kopf ab“) wird gegenwärtig in allen Schenken wieder gesungen, und dabei läßt man Drohungen gegen Pesth und Wien vernehmen, wo man die Feinde des slavischen Namens vom Erdboden vertilgen werde u.

Frankreich.

Paris, d. 13. December. Die Marschälle, welche, wie alle Jahre im December, zur Konferenz nach Paris gekommen waren, sind größ-

tenheils wieder abgereift. Bazaine befindet sich in Orien auf einer Inspektionsreise und Mac Mahon reiste (man weiß nicht, ob nach Algerien) vorgestern auf der Evoner Bahn ab. Die schnelle Beendigung der Marschalls-Konferenzen ist vielfach aufgefallen, da sie sich sonst längere Zeit den Bestreunungen, welche die französische Hauptstadt darbietet, hingeben durften. Die Division Dumont, welche aus dem Römischen zurückgekommen ist und welche nach dem Innern verlegt werden sollte, bleibt vor der Hand in Toulon und Marseille, um sofort wieder eingeschifft werden zu können.

Girardin antwortet auf die Anschuldigung, er stehe im preussischen Solde, mit Hinweisung auf seinen Brief vom 8. December an den Grafen Bismarck: sämtliche Exemplare der betreffenden Nummer seien verkauft, und die „Liberté“ werde deshalb am Sonntage den Brief noch einmal bringen. So viel hat die clericale Denunciation bereits bewirkt, daß die betroffenen Blätter in das hawinische Fahrwasser wieder einlenken. So das „Siecle“ gestern, so die „Liberté“ heute, wie denn die Regierung durch ihre Allianz mit den Clericalen allerdings eine breitere Basis für ihren Groll gegen Preußen gewonnen hat. Man grollt wegen des fehlgeschlagenen zweiten Rheinbundes, man grollt wegen der italienischen Hinneigung zu Preußen, man grollt wegen der getäuschten Conferenzhoffnungen, wo man einmal wieder den Herrn und Meister spielen zu können vermeinte.

Paris, d. 14. Decbr. Daß man die Lage der Dinge hier fortwährend für sehr ernst hält, geht aus dem Umfange hervor, daß alle Anstalten der Art getroffen werden, daß das französische Occupationscorps in Rom sofort auf 50 bis 60,000 Mann gebracht werden kann. Marshall Mac Mahon ist wieder seit gestern in Paris zurück. Er war in Lyon, um eine Inspektion dort vorzunehmen. Er dirierte gestern bei Marshall Canrobert und soll geäußert haben: „Preußen mag nicht, Italien zu unterstützen, aus Furcht von ihm verrathen zu werden.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. December. Mitten in der Hauptstadt, in einem dicht bevölkerten Stadttheile, bei lichtigem Tage, ist ein Verbrechen verübt worden, welches in seinem angeführten Zwecke der feniischen Freveltthat in Manchester gleichartig war, an Scheußlichkeit der Folgen sie aber bei Weitem überbietet. Zwei Männer, die eine hervorragende Stellung in dem blutbesetzten Geheimbunde einnehmen, sind seit einigen Wochen Insassen des Gefängnisses von Clerkenwell the Clerkenwell House of Detention, welches unweit des großen Zuchthauses Middlesex House of Correction, und zwar so ziemlich zwischen diesem und dem bekannten Markte Smithfield, liegt. Wie schon aus den bis jetzt festgestellten Thatsachen hervorgeht, galt es, diese beiden, den Obersten Burke und seinen Gefährten Casey, zu befreien, und augenscheinlich war der Plan so angelegt, daß ihnen während des täglichen Spazierganges im Gefängnißhause durch Herführung der Umfassungsmauer der Weg zur Flucht gebahnt werden sollte. Zwischen halb 3 und 4 Uhr sah man drei Männer und eine Frau ein Kästchen durch Corporation Lane zum Gefängniß hin tragen und es dort an die Umwallung anlehnen. In das Kästchen wurde ein Zünder eingesteckt, welcher nach kurzer Zeit, während derer die Wäger sich entfernten, hinabgebrannt war, und plötzlich erschütterte eine gewaltige Explosion die Luft. Die 2 Fuß starke und über 20 Fuß hohe Ringmauer sprang wie vom Boden auf und stürzte dann in einer Länge von vielen Ellen ein. Ein geringfügiger Schade war dies jedoch zu der Verwüstung, mit welcher die Explosion über die 20 Fuß breite Straße hinter die Häuserreihe von Corporation Lane heimstürzte. Acht dieser hohen, von vielen Familien dicht bewohnten Gebäude wurden furchtbar erschüttert, zwei derselben in einen Trümmerhaufen verwandelt. Zwei Männer und eine Frau blieben auf der Stelle todt; fünfzig Leute erlitten Verletzungen, zum Theil schwere und lebensgefährliche; sie wurden sofort in zwei benachbarten Hospitälern untergebracht. Außerdem werden noch eine Frau und zwei Kinder vermisst, die vielleicht noch unter dem Schutte begraben liegen. So ernstlich waren die Folgen des Attentates, welches zweien Feinern die Möglichkeit des Entkommens eröffnen sollte, aber nicht eröffnete. Die Befreie war gerade, der Ausweg von dem Gefängnißhause gebahnt, aber — gerade Tags vorher hatte der Inspector die Spazierstunde der Gefangenen von 3 bis 4 Uhr auf eine andere Zeit verlegt; Burke und Casey saßen also in ihren Zellen, und der Fluchtplan, von dem sie höchst wahrscheinlich Kenntniß hatten, war vollständig fehlgeschlagen. Es sind unterdessen zwei Männer und eine Frau als Theilnehmer an dem Complot verhaftet worden; doch glaubt man, daß der Haupt-Übeltäter noch auf freiem Fuße ist. Die Frau machte in dieser Nacht einen Selbstmordversuch, der jedoch durch hinzueilende Wäter vereitelt wurde. Wie ungeheuer die Aufregung sein muß und ist, in welche diese neue „Pulververschöndung“ die Hauptstadt und das Land gestürzt hat, bedarf kaum einer Andeutung, wenn man sich erinnert, welchen Eindruck die viel geringfügigere Mordthat von Manchester hervorrief. Das Feniethum wird sich hinfort nicht mehr beklagen dürfen, wenn die ganze Strenge des Gesetzes gegen dasselbe aufgeboten wird.

Amerika.

Das „Journal de Paris“ erhält aus Mexiko folgende zwei Actenstücke, welche zwischen den Cabinetten von Wien und Mexiko wegen der Auslieferung des Reichnamens des Kaisers Maximilian ausgewechselt worden sind:

1. Schreiben des Herrn v. Beust an Herrn Lerdo de Tejada. Wien, den 25. September 1867. Excellenz! Nachdem ein vorzeitiger Tod den Erzherzog Ferdinand Max seiner Familie entzogen hat, begt Sr. K. K. Apostolische Majestät den sehr natürlchen Wunsch, daß die sterbliche Reste seines unglücklichen Bruders neben der Asche der andern Prinzen des Hauses Oesterreich ruhen mögen. Der Vater, die Mutter und die Brüder des erlauchten Todten empfinden diesen Wunsch ebenso heiß, wie alle anderen Mitglieder der Kaiserlichen Familie. Der Kaiser, mein erhabener Herr, hat das Vertrauen, daß die Mexikanische Regierung, die

Stimm der Menschlichkeit hörend, sich nicht weigern werde, den gerechten Schmerz Sr. Majestät zu erleichtern, und sich der Erfüllung Ihres Wunsches nicht widersetzen werde. In diesem Sinne ist der Vice-Admiral v. Tegethoff mit dem Befehl nach Mexiko geschickt worden, dem Präsidenten ein Besuch zu überreichen, um die Übertragung der Reste des sehr geliebten Bruders Sr. Kaiserlichen Majestät nach Europa zu erwirken. Als Minister des Kaiserlichen Hauses bin ich beauftragt, Eure Excellenz zu bitten, dem Vice-Admiral die erforderliche Ermächtigung verschaffen zu wollen. Ich habe die Ehre, Excellenz, Sie zu bitten, dem Staatsoberhaupt im voraus die Dankbarkeit der Kaiserlichen Familie auszusprechen und den Ausdruck dieser Dankbarkeit auch für Ihre eigene Person entgegenzunehmen. Genehmigen Sie u. s. w. Beust, Reichskanzler und Minister des Kaiserlichen Hauses.

2. Antwort des Herrn Lerdo de Tejada. Mexiko, 4. November 1867. Der Minister wiederholt zunächst den Inhalt der Oesterreichischen Note und fährt dann fort: „Die Berechtigung der von Eurer Excellenz angerufenen Gefühle vollkommen würdigend, hat der Präsident der Republik unerschrocken die nöthigen Vorkehrungen getroffen, daß die Wünsche des Kaisers von Oesterreich und der Kaiserlichen Familie mit Ehrfurcht erfüllt würden. Den Befehlen des Präsidenten entsprechend, habe ich den Vice-Admiral v. Tegethoff davon in Kenntniß gesetzt, daß die sterblichen Reste des Erzherzogs Ferdinand Max ihm sogleich anvertraut werden sollen, damit er sie nach Oesterreich befördere und sich so seines Auftrages entledige.“

Das „Journal de Paris“ bemerkt zu dieser Correspondenz: „Es geht daraus hervor, daß der Oesterreichische Hof, weniger schwierig als ein Theil der Pariser Blätter, welche erklärt hatten, mit Suarez dürfe man nicht paciren, die republikanische Regierung des Präsidenten anerkannt oder doch wenigstens der Forderung des Herrn Suarez, daß, wosfern die Leiche Maximilian's ausgeliefert werden sollte, die Auslieferung vom Wiener Cabinette in der regelmäßigen, üblichen diplomatischen Form verlangt werden müsse, genügt hat.“

Telegraphische Depeschen.

München, d. 13. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer äußerte sich bei der Berathung der Wehrgelese der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe folgendermaßen: Der gegenwärtige fieberhafte Uebergangszustand, welcher eine große Krisis erwarten läßt, fordere eine erhöhte Wehrkraft, damit Bayern, Achtung gebietend und gerüstet, sich eine würdige Stellung erwerbe. Das Militärsystem und die jetzige Wehrverfassung seien dazu nicht ausreichend; Bayern erziele, wenn es die erprobte Preussische Wehrverfassung nachahme, ein ebenbürtiges Heer, um vereint mit seinen Allirten die dem Reiche drohende Gewalt zurückzuweisen.

München, d. 14. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer wurde die Berathung über das Wehrgesetz fortgesetzt. Der vom Abgeordneten Schmidt gestellte Antrag, nach welchem die Verwendung der Landwehr im Kriege wesentlich beschränkt werden sollte, wurde mit allen gegen 13 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag auf zweijährige Präsenzzeit bei der Infanterie wurde verworfen und die Bestimmung des Gesetzentwurfs über die Präsenzpflicht genehmigt.

Schwerin, d. 15. December. Aus Sternberg wird mitgetheilt, daß über die Modificationen des mecklenburg-französischen Handelsvertrages eine Einigung erzielt und der betreffende Vertrag in Paris unterzeichnet ist. Es ist dadurch jedes Hinderniß für den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein beseitigt. — In der heutigen Sitzung des Landtages wurde die landesberliche Antwort, betreffend die Steuerfrage, verlesen. Beide Regierungen fordern eine bebingungslose Bewilligung der durch die Bundesverfassung gebotenen Kosten. Die Ritterschaft hat in Folge dessen die nöthigen Gelder pure bewilligt; die Landtschaft begleitet ihre Bewilligung mit der Bitte, es möge bei den Verhandlungen über die Steuern kein steuerfälliger Gegenstand ausgeschlossen werden.

Wien, d. 14. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Abgeordneter Berger gegenüber der gestern eingebrachten Resolution folgende motivirte Tagesordnung: In Erwägung, daß der Staatsschuldenvertrag mit Ungarn seiner Natur nach nicht bestimmt ist, für die cisleithanischen Länder die Uebernahme einer früher nicht bestandenen Rechtsverbindlichkeit den Staatsgläubigern gegenüber zu begründen, und daß es dieserhalb unnöthig ist, diesen von keiner Seite bestrittenen Satz im Wege der Resolution auszusprechen, so geht das Haus über die beantragte Resolution zur Tagesordnung über. Der Antrag Bergers wird mit großer Mehrheit, und alsdann eine aus den Reihen der Majorität gestellte Resolution angenommen, lautend: Die Regierung wird aufgefordert, behufs Regelung der Finanzen dem Reichsrathe baldmöglichst Gesetzentwürfe vorzulegen zu machen.

Wesib, d. 14. December. Unterhaus. Fortsetzung der Generaldebatte über das Staatsschuldengesetz. Deak sprach in längerer Rede für die Annahme desselben, indem er namentlich hervorhob, daß Ungarn in der Ueberzeugung, seine eigene Kraft sei nicht ausreichend für die Erhaltung des Landes, in dem habsburgischen Hause nicht bloß den Herscher, sondern auch eine Stütze suche. Die pragmatische Sanction sei nicht nur als ein Gesetz zu ehren, sondern sie sei die Basis eines für Ungarn nothwendigen Bündnisses, um dessen willen man selbst Opfer bringen müsse. Ungarn würde die öffentliche Meinung Europas gegen sich aufbringen, wenn es an der Staatsschuld nicht Theil nehmen wollte. Der Beitrag zur Staatsschuld sei eine politische Nothwendigkeit; man könne daher nicht die Forderung erheben, den Beitrag erst beden zu wollen nach Befriedigung der eigenen Bedürfnisse. Nachdem nach Deak noch der Finanzminister gesprochen, wurde die Sitzung auf morgen vertagt.

Augsburg, d. 14. December. Nach der offiziellen Berliner Correspondenz der „Augsburger Allgemeinen Zeitung“ ist die Nichtbescheidung der Konferenz seitens Italiens nunmehr außer allem Zweifel. Preußen dürfte es für nothwendig erachten, über die Behandlung der neuesten Phase der Konferenz mit den andern Großmächten eine Verständigung zu suchen.

Wien, d. 14. December. Der „Debatte“ zufolge sei Preußen entschlossen, gegenüber den erneuten Bemühungen Frankreichs, betreffs Bernärflichung der Konferenz, aus seiner Reserve nicht hervorzutreten.

Preußen erklärte, daß gleichwie Frankreich als Macht zum Schutze des Papstes aufträte, so interessire Preußen als Bundesgenossen Italiens nunmehr nur, daß die Integrität Italiens sicher gestellt bleibe.

Paris, d. 14. December. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Note, welche den Journalen die gefälligen Anordnungen bezüglich der Publicität der Verhandlungen des Senats und des gelegentlichen Körpers in Erinnerung bringt. Die Regierung kann nicht dulden, daß die Journale sich zu Aufschreitungen hinreißen lassen, welche in anderen Zeiten der Achtung und der Freiheit der öffentlichen Gewalten einen so schweren Schlag verfeßt haben. Wenn die Presse sich nicht den Anordnungen der Behörden fügen werde, so werde wegen der von ihr begangenen Uebertretungen das gerichtliche Verfahren gegen sie eingeleitet werden. — Die „Patrie“ bemerkt die Mittheilung der Wiener „Presse“, daß Kaiser Napoleon in nächster Zeit ein Manifest an die Europäischen Mächte hinsichtlich einer Garantie für die Integrität der päpstlichen Macht erlassen werde.

St. Nazaire, d. 14. December. Der fällige Dampfer aus Veracruz ist heute Vormittag auf der hiesigen Röhre eingetroffen. Unter den Passagieren derselben befindet sich Baron v. Magnus.

Kriest, d. 14. December. Die neueste Levante-Post bringt folgende Nachricht:

Konstantinopel, d. 7. December. Eine von den Gesandten beinahe sämtlicher Mächte unterzeichnete Note, welche verlangt, daß auch während der Nacht die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet sei, ist heute der Pforte übergeben worden.

Smyrna, d. 7. December. Der Konsul des norddeutschen Bundes v. Bülow hat seine Funktionen angetreten.

Konstantinopel, d. 14. December. Der „Evant Herald“ meldet, daß die Pforte wegen der gegenwärtigen Getreidevertheuerung auf drei Monate den Einfuhrzoll auf Getreide aufgehoben hat.

London, d. 14. December. Die „Times“ veröffentlicht eine Depesche aus Suez vom 11. d. Mts., welche meldet, daß die Europäischen Gefangenen des Königs Theodor sich am 23. v. Mts. noch in Magdala befanden; ihr Zustand soll befriedigend sein. Die Eingeborenen suchen sich mit den Engländern auf guten Fuß zu stellen; mehrere Dörfern mit etwa 12,000 Einwohnern haben den Engländern Freundschaft angeboten. 4000 Mann Egyptischer Truppen befinden sich in Massowah.

Aden, d. 6. Decbr. Oberst Stavelly und die letzten Abtheilungen der Scinde-Brigade sind hier auf dem Wege nach Abyssinien angekommen. Großer Wassermangel herrscht in Anshy Bay. Die unter den Maulthieren und Pferden ausgebrochenen Krankheiten nehmen die unruhigste Dimensionen an. Ein abyssinischer Häuptling mit 600 Mann hat sich den Engländern angeschlossen.

Malcutto, d. 1. Decbr. Oberst Merewether rückt mit der die Vorpost bildenden Brigade nach Senafe vor.

London, d. 14. December. Mit der neuesten amerikanischen Post ist der Text der Botschaft des Präsidenten Johnson vom 3. d. M. hier eingetroffen. Aus dem Allenstücke ist zur Ergänzung der bisherigen telegraphischen Meldungen noch Folgendes nachzutragen: Der Präsident konstatiert, daß die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Mächten befriedigend seien. Die Einverleibung vieler deutscher Kleinstaaten in Preußen und die Reorganisation Deutschlands unter einer neuen liberalen Verfassung habe den Präsidenten veranlaßt, ein rasches und gerechtes Arrangement betreffs der Militairpflichtigkeit der naturalisirten amerikanischen Bürger anzufuchen. Der Präsident bittet den Kongreß, den Nationalwillen betreffs der nationalisirten Engländer ungewidmetig auszusprechen. Das an den afrikanischen Küsten zur Behauptung des Sklavenhandels stationirte Geschwader könne jetzt ohne Gefahr zurückgezogen werden. Auf die Finanzfrage übergehend betonte der Präsident Johnson die Gefahren, welche in der enormen Summe von Papiergeld liegen, und empfiehlt baldigste Annahme der Metallwährung, die ohne Reduktion der Noten denkbar sei. Namentlich sei die gleichartige Abtragung der Schuld den heimischen und ausländischen Staatsgläubigern gegenüber geboten. Alles Papiergeld, das auf Beträge unter 20 Dollars laute, müßte nach Annahme der Metallwährung eingezogen und die Verbindlichkeiten des Staates nach allen Seiten hin strengstens eingehalten werden. Die Befestigung solle ermäßigt werden. Der Effectivstand der Armee betrage noch das dreifache gegen den gewöhnlichen Friedensstand. Das Marinebudget nehme 31,034,011 Dollars in Anspruch, doch sei durch Verkäufe von Schiffen die Summe von 60 Millionen Dollars erzielt worden.

Lissabon, d. 14. December. Nach Berichten, die der eben aus Rio de Janeiro eingetroffene Dampfer überbracht, haben am 3. November 6000 Paraguiten das Lager der Allirten bei Xupanti angegriffen. Die Paraguiten nahmen das Lager, hielten dasselbe 8 Stunden lang besetzt, erbeuteten 300 Stücke Feldmaterial und machten 1500 Gefangene. Auf Seite der Allirten wurden 270 Offiziere und 3500 Mann kampfunfähig.

Gedichte von Albert Träger.

Sechste neuvermehrte Auflage.

Leipzig, Verlag von Ernst Keil.

Ein echt helmisches Gemüth von jartester Empfindung, aber auch von gebotenen, energischen Entschimmungen giebt sich in diesen Dichtungen kund, welche auf den enger begrenzten Gebieten poetischen Stilllebens, wie in weiteren großen Beziehungen zu Vaterland und Menschheit in edler schöner Form sich bewegen. Nur in letzteren Fällen leidet diese Form, wie z. B. in der 4. und 5. Strophe des Gedichtes „Dine

Erucifir“, doch wird eine sorgsame Feile bei der, wie wir wünschen, bald wieder eintretenden Neuerscheinung der Gedichte dergleichen Unebenheiten leicht glätten. Auch manche Gefühlshäufung, welche wir als überflüssigen Barbaftigkeiten entsprechend nicht anzuerkennen vermögen, möchten wir gemildert sehen. Immerhin aber ist der Gesamteindruck ein hoch befriedigender, und wir dürfen den Besitz dieses Dichters, der uns so nahe angehört — sein Wohnort ist bekanntlich das thüringische Städtchen Cölleda —, als eine Freude unserer Provinz Sachsen rühmen. Wie durch die weitverbreitete Sammlung seiner Gedichte, so hat er sich auch durch seine Beiträge in der Gartenlaube einen großen Kreis dankbarer Leser erworben. Die äußere Ausstattung seiner Gedichte ist eine vorzügliche.

Neue Schrift von Ullrich.

Bildungsgeschichte der Menschheit. Vierundzwanzig Winterabendvorträge, verständlich für Jeden, der lesen kann, von L. Ullrich in Magdeburg. gr. 8. Götta, Stollberg'sche Verlagsbuchhandlung.

In seiner gewohnten klaren und allgemein faßlichen Darstellungsweise behandelt hier der Verfasser nach einem wohl angelegten Plane einen sehr bedeutungsvollen Gegenstand. Gut gewählte Stellen aus alten und neuen Dichtern beleuchten und erläutern seine Erzählungen und Betrachtungen. Wenn man auch in einzelnen Punkten einer anderen Gesichtspunctsrichtung folgen mag, so ist doch mit voller Befriedigung anzuerkennen: Es ist ein wackeres Buch, aus welchem namentlich die Kreise, für welche es zunächst bestimmt ist, vielfache Anregung und Belehrung schöpfen können.

Meteorologische Beobachtungen.

15. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	227,28 Par. L.	327,03 Par. L.	330,02 Par. L.	328,09 Par. L.
Dunstdruck	2,40 Par. L.	1,93 Par. L.	1,95 Par. L.	2,09 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	93 pCt.	68 pCt.	81 pCt.	81 pCt.
Lufttemper.	2,8 C. Rm.	4,0 C. Rm.	2,1 C. Rm.	3,0 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 14. December.

Beobachtungszelt.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem.
Stunde		Par. Lin.	Reaum.		Himmelsanfsicht
7 Regs.	Königsberg	334,9	— 5,6	SO, f. schwach.	trübe.
8	Berlin	337,0	— 3,9	NW, mäßig.	ganz bewölkt.
	Zorgau	334,8	— 6,4	NNW, stark.	better, gestern Schnee.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 14. December. Die Pariser Course rückten Anfangs günstig auf die heutige Fonds- und Actienbörse ein, und zeigte sich Kauflust für hiesr. Credit, Franzosen und Lombarden; als aber später schlechtere Wiener und zum Schluß auch schlechtere Pariser Course eintrafen, wurde die Haltung entschiedener matter. Franzosen wurden viel und zu besserem Preise gehandelt, auch Lombarden und Credit waren beliebt, Italiener und Amerikaner still. Decker. 1890er Loose wichen, aber nicht unbeliebt. Russische Anleihen fester, 1890er beliebt. Eisenbahnen still und unbeliebt, nur Mecklenburger beliebt und steigend. Preussische Fonds still. Bad. Wein Anleihen in gutem Verkehr, Bayer. öffentl. Prioritäten schwach beliebt; Russische, besonders Moskwa und Wlaja-Rost. gut zu lassen. — Wechsel matt. — Rumänen 64 bezahlt.

Berlin, d. 15. December. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Wenig Geschäft, keine Stimmung. Wir notiren: Oesterreichische Credit-Actien 70 1/2 — 1/2, h., 1880er Loose 88 1/2, h., Lombarden 98 1/2 — 96 h., Franzosen 134 1/2 — 1/2 h., kurz Wien 84 h., Italiener 44 1/2 h., pr. ult. 44 1/2, Amerikaner 77 — 1/2 h., pr. ult. 76 1/2 — 77 h., Oesterreichisch 198 1/2, h., Köln-Mindener 143 h., Cöln-Dorberger 74 1/2 h., Warschau-Wiener 61 h., Mecklenburger 75 h. u. Gd., Minerva 28 1/2 Gd.

Magdeburger Börse vom 14. Decbr. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2, Gold. Hamburg kurze Sicht 151 1/2, Gd. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56. 24 Gd. Preuss. Friedrichsdor 113 1/2, Gd. — Vereinigte Dampfschiff- u. Stamm-Actien (Alusius 4 1/2) 97 Gd. do. Prioritäts-Actien 5 1/2 101 Bf. Magdeburg & Leipzig'scher Stamm-Actien Lit. A. 4 1/2 261 Bf. Magdeburger Feuerwerkungs-Actien 4 1/2 880 Gd. do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2 136 Bf. do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2 96 Bf. do. Hagelversicherungs-Actien 5 1/2 91 Gd. Allg. Gas-Actien 4 1/2 87 1/2 bez.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 14. December. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. — Kartoffelspiritus, 8000 % Galles, loco ohne Faß 20 #.

Nordhausen, d. 14. Decbr. Weizen 3 # 15 #/2 bis 3 # 27 1/2 #/2. Roggen 3 # — #/2 bis 3 # 7 1/2 #/2. Gerste 2 # — #/2 bis 2 # 7 1/2 #/2. Hafer 1 # 3 #/2 bis 1 # 9 #/2. Rüböl pr. Ctr. 13 1/2 #. Leinöl pr. Ctr. 14 1/2 #.

Dresden, d. 13. December. Weizen der Scheffel à 85 Lb. 3 # 22 1/2 #/2 bis 4 # 2 1/2 #/2. Roggen der Scheffel à 84 Lb. 3 # — #/2 bis 3 # 10 #/2. Gerste der Scheffel à 70 Lb. 1 # 28 1/2 #/2 bis 2 # 2 1/2 #/2. Hafer der Scheffel à 50 Lb. 1 # 8 1/2 #/2 bis 1 # 12 1/2 #/2. Mohnd., der Ctr. à 19 #. Rüböl, der Ctr. à 13 — 13 1/2 #. Rüböl, der Ctr. à 12 1/2 — 13 #. Leinöl, der Ctr. à 15 #.

Leipziger Del- und Producten-Börse am 14. December. Weizen, 2040 Lb. Btto, loco: nach Qual. 92 — 96 # Bf.; feine Waare 93 # Gd. Roggen, 1820 Lb. Btto, loco: nach Qual. 71 — 74 # Bf.; pr. December, Januar 73 1/2 # Bf., pr. April, Mai 74 1/2 # Bf. Gerste, 1880 Lb. Btto, loco: nach Qual. 51 — 53 # Bf., 49 # Gd. Hafer, 1200 Lb. Btto, loco: 31 # Bf., 30 # Gd. Erbsen, 2160 Lb. Btto, loco: 75 # Bf. Bickern, 2180 Lb. Btto, loco: 48 # Gd. Weizen, 2040 Lb. Btto, loco: 72 # Bf. Raps, 1800 Lb. Btto, loco: nach Qual. 76 — 78 # Gd. Rüböl, 1 Ctr., loco: 11 1/2 # Bf.; pr. December, Januar und pr. Januar, Februar 11 1/2 # Bf.; pr. April, Mai 11 1/2 # Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: 13 1/2 # Bf. Mohnd., 1 Ctr., loco: 19 1/2 # Bf. Spiritus, 8000 % Krailles, loco: 20 # h. u. Gd.

Liverpool, d. 14. December. Baumwolle: 8000 — 10,000 Ballen Limas. Rasbiger Markt. New-Orleans 7 1/2, Georgia 7 1/2, fair Dhollerah 5 1/2, middling fair Dhollerah 5 1/2, good middling Dhollerah 5 1/2, Bengal 4 1/2, good fair Bengal 5 1/2, New fair Domra 5 1/2, good fair Domra 6, Pernam 7 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 15. December Abends am Unterpegel 7 Fuß — Zoll, am 13. December Morgens am Unterpegel 7 Fuß — Zoll. — Eis frei.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 14. Decbr. Morgens 4 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. December am neuen Pegel Fuß 7 Zoll. — Eisgang. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 14. Decbr. 1 Ellr 19 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Kochsalz-Differentialpreise.

Nachdem für Kochsalz der Salinenpreis loco Saline Dürrenberg auf 2 *fl.* 14 *Sgr.* pr. Ctr. festgestellt und von uns bekannt gemacht war, sind von dem Königl. Salzamt daselbst „für einige sächsische und preussische Gebietsheile, sowie für Thüringen und Baiern“

nach Differentialpreise von 1 und 1 1/2 *Sgr.* pr. Ctr. bewilligt worden.

Wir sind bereit, dieselben den Herren Wiederverkäufern von jeder Sendung zu vergüten, nachdem die betreffenden Frachtbriefe mit der erforderlichen Beglaubigung versehen, an uns retournirt worden sind.

Franz Schlobach & Co.
auf Saline Dürrenberg.

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow** Leipzigerstr. 104.

empfehlte sein aufs Reichste ausgestattetes Lager
von

Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
zu billigen aber festen Preisen.

Gummischuhe

bester Qualität empfiehlt in allen Größen zu möglichst billigen Preisen
S. M. Haberkern, große Ulrichsstraße 56.

Weihnachts-Ausstellung.

Die Conditorei von **Fr. Wernicke** empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum seine Ausstellung von Baumconfecten aller Art.

Sonigkuchen von bekannter Güte.

Fr. Wernicke.

Bestellungen auf Stollen werden schön und geschmackvoll ausgeführt.
Fr. Wernicke, Leipzigerstraße Nr. 29.

Filz- u. Seidenhutfabrik v. L. Wedding.

Altjährige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert
Leipzigerstraße Nr. 5 und 15, dem „goldenen Löwen“ gegenüber.

Rügenw. Gänsebrüste ohne Knochen à 20 *Sgr.*, ausgeschnitten à 22 1/2 *Sgr.*, sehr süße Türk. Pflaumen à 3 *Sgr.*, 11 & 1 *fl.*, erhielt **Boltze.**

Das Beste von Neuen Franz. u. Rhein. Wallnüssen, Neuen Sicil. Haselnüssen in Eten. u. ausgezählt empfiehlt billigst **Boltze.**

Extra frischen russischen Caviar,
grau, großkörnig und wenig gesalzen,
Grosse Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste
in großer Auswahl,
Frische Solsteiner Mustern empfing und empfiehlt

J. Kramm.

Beste neue Rheinische Wallnüsse,
für 1 Thlr. 18 Schock,
Neue Lamberts-Nüsse à Pfd. 4 *Sgr.*,
Neue lange Chiavari-Nüsse à Pfd. 8 1/2 *Sgr.* empfiehlt
J. Kramm.

Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren in vielen Neuheiten und zu billigsten Preisen empfiehlt
F. A. Paarsch in Cönnern, früher **C. Perschmann.**

Solar- u. Steinöl-Lampen à Stück von 1 *fl.* an und Harmonika's in allen Größen empfiehlt billigst
F. A. Paarsch in Cönnern, früher **C. Perschmann.**

Neusilberne Vorleger, Ess- u. Theelöffel, sowie Britannia-Vorleger, Ess- u. Theelöffel bester Qualität und zu außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
F. A. Paarsch in Cönnern, früher **C. Perschmann.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachung.

Der frühere Posthalter Herr **G. Wöttcher** hier will nun doch im Wege des Meistgebots nachfolgende Gegenstände, als:

1 4 süssigen Postwagen, 1 6 süssigen desgl., 1 halbverdeckten Kutschwagen, 1 Droschke, 1 2spännigen Ackerswagen, 2 Kesselschlitzen, 1 Paar Goslarsche Schellengeleute, 1 Sackschlitzen, 1 Pflug, 2 Futtertassen, Kummige-schüre, Kettenzeug und andere ähnliche Sachen, sowie 1 4jährigen Schimmel

versteigern lassen, und steht zu dem Zwecke auf **Donnerstag den 19. December d. J.** von früh 9 Uhr ab, im **Hoerich'schen Gehöft** hieselbst, Auktionstermin an, wozu ich, im Auftrage des Herrn Besthers, Kaufsüchtige hiermit ergebenst einlade.

Alsleben a/S., den 11. December 1867.
Garthmann, Auct.-Commis. u. gr. Taxator.

Zur Verichtigung der in dieser Zeitung erschienenen Artikel, die Sandstein-Arbeiten zum National-Museum betreffend, diene Folgendes:

Unterzeichneter hat sich, nachdem die aus jenem Steinbrüche bei Nebra entnommenen Proben von **Ab. Himmels W.** in Berlin der betreffenden Baucommission eingereicht und von derselben genehmigt wurden, mit gedachtem Geschäft dahin geeinigt, daß allerdings von derselben eine Hälfte der Sandsteinarbeiten des Unterbaues übernommen wurde, jedoch sämtliches dazu gehörendes Material aus erwähntem Brüche des Unterzeichneten gefördert, in dessen Werkstätten zu **Naumburg** bearbeitet, hingegen die Aufstellung der Werkstücke am Baue wieder von Seiten des **Himmelschen** Geschäftes ausgeführt wird.

Die andere Hälfte der Arbeiten ist nicht, wie irrtümlich bemerkt, von Herrn **Merkel** allein, sondern zu bestimmten Theilen von Herrn **Steinhauermeister Merkel** und **Grotzium** in Halle a/S. übernommen.

Die oben erwähnten Zeitungsartikel ergänzend, wäre noch zu erwähnen, daß z. B. die Schwere einzelner Architravsstücke an der Vorhalle des Oberbaues des National-Museums wohl das Gewicht von 200 Ctr. übersteigen könnte.

Naumburg, d. 13. December 1867.
Der **Steinhauermeister Becker.**

Königl. Preuss. Hannover'sche Lotterie,
Ziehung 1. Classe am 13. Januar 1868.

Loose 1/2 = 4 1/3 *fl.*, 1/2 = 2 1/6 *fl.*,
1/2 = 1 1/12 *fl.* offerirt.
W. Randel, Königsplatz 6.



Die Extrafabrik.
Unterhaltendstes und
neuestes Dampfmaschinenpiel
für die Jugend sowie für
Erwachsene.

Mit 32 fein colorirten Bildern und vielen
gedruckten Kärtchen u.

Verlag von **Worig Kuhl** in Leipzig.
In eleg. Carton. Preis 15 *Sgr.*
In der unterhaltendsten Weise giebt dieses
Spiel ein Bild der Freuden und kleinen Leiden
einer geselligen Eisenbahnfahrt und wird
von Allen, die jemals eine solche unternommen,
stets mit Freuden gespielt werden.

Vorräthig Halle in der
Pfefferschen Buchhandlung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. Mts. Abends 1/2 Uhr verschied
am Scharlach unser liebes kleines Mädchen
im Alter von 3/4 Jahren.

Heute früh 1/4 Uhr folgten ihm zur Begleitung
seine beiden älteren Brüder von 7 und 8
Jahren, die so innig verbundenen Brüder
Alexander und **Curt**, in ein besseres Jenseit!
Um stillen Beileid bitten

Johannes und Frau.
Gohlis, den 15. December 1867.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Halle a/S.
am 24. Juni 1867.

Das dem Gastwirth **Friedrich Wilhelm Puschendorf** und dessen Ehefrau **Henriette**, verwittwet gewesene **Böhlend geb. Schmidt** gehörige, im Hypothekenbuche von Büschdorf Vol. I. No. 43 eingetragene und an der von Halle nach Büschdorf führenden Straße belegene Grundstück, worin zeitler Gastwirthschaft betrieben worden ist, wozu auch ein Garten von 190 □ Ruthen gehört, abgeschätzt auf 6476 \mathcal{R} . 23 Gr . 5 A zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am **21. Januar 1868**

von **Vormittags 11 Uhr ab** vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Walke** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission
Mücheln.

Die dem Delonomen **Karl August Wilhelm Becker** und **Elias Clemens Kämmerer** gehörigen fol. 21 Band 2 komb. Hypothekenbuchs sub 1, 4, 23-25, 45-65 des Titelblatts verzeichneten Grundstücke:

- 1) das unter Nr. 11 zu Stöbnitz gelegene Haus, Hof, Scheune, Stall und Garten, taxirt 1543 \mathcal{R} . 20 Gr .
wozu als Pertinenz gehören:
Nr. 45 Plan 108 von 18 □ \mathcal{R} . taxirt 18 \mathcal{R} .
Nr. 46 Plan 82 von 120 □ \mathcal{R} . taxirt 120 \mathcal{R} .
Nr. 47 Plan 77 von 6 M. 150 □ \mathcal{R} . taxirt 205 \mathcal{R} .
Nr. 48 Plan 7 d von 8 M. 121 □ \mathcal{R} . taxirt 1127 \mathcal{R} . 11 Gr . 8 A .
- 2) Plan 7 a-c von 33 M. 44 □ \mathcal{R} . taxirt 4321 \mathcal{R} . 23 Gr . 4 A .
- 3) Plan 4 a-c von 21 M. 94 □ \mathcal{R} . taxirt 3443 \mathcal{R} . 16 Gr . 8 A .
- 4) Plan 58 von 8 M. 157 □ \mathcal{R} . taxirt 704 \mathcal{R} . 23 Gr . 4 A .
- 5) Plan 59 von 145 □ \mathcal{R} . taxirt 63 \mathcal{R} . 13 Gr . 4 A .
- 6) Plan 21 von 13 M. 30 □ \mathcal{R} . taxirt 1311 \mathcal{R} . 3 Gr . 4 A .
- 7) Plan 55 von 18 M. 90 □ \mathcal{R} . taxirt 2105 \mathcal{R} .
- 8) Plan 261 eine Wiese von 12 □ \mathcal{R} . in Flur 3 a b a u, taxirt 6 \mathcal{R} .
- 9) 3 Morg. 25 □ \mathcal{R} Holzland in Flur Mücheln an der Ueberoderer Grenze, taxirt 376 \mathcal{R} . 20 Gr .

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am **18. März 1868**

von **Vormittags 11 Uhr ab** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Mücheln, den 6. Septbr. 1867.
Königl. Kreisgerichts-Commission.

Salz.

Für **Breslau** wird der Verkauf Agentur- oder Commissionsweise von einem betriebenen Kaufmann mit feinsten Referenzen, dem Stat. Land- und Provinzialbeamten zur Seite steht, zu übernehmen gesucht. Offerten sign. **S. C. 205**. befördern die Herren **Haasenstien & Vogler, Berlin.**

1000 \mathcal{R} . zur 2. oder 2000 \mathcal{R} . zur 1. Hypothek werden zum 1. Jan. 1868 gefucht durch **Zeuner, Rathhausgasse 14, 1. Etz.**

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Zur Weihnachtsbescherung gingen bis heute bei uns ein:
Bei Frau **G. R. Eifelen**: Fr. G. R. 4 \mathcal{R} . Wolle, Fr. P. Sch. 6 P. w. Strümpfe, Bei Frau **G. R. Eifelen**: Fr. G. R. 3. 7 Ellen Reinwand, 1 wolln. Krage, Fr. G. R. 2. 1 Herrenrock, 1 P. Stiefeln, Fr. Pr. U. 1 Herrenschlafrock, M. D. 28 Ellen Singham, M. R. wollenes u. baumwollenes Zeug, B. 26 Gr . 6 A , B. 3 \mathcal{R} , B. 2 \mathcal{R} , M. R. 2 P. wollene, 1 P. baumwollene Strümpfe, 2 Tücher, 2 Shawls, 1 Fanchon, S. Rfm. N. 24 Puppen, Fr. G. R. 10 \mathcal{R} , Fr. F. E. 2 \mathcal{R} , Fr. Pr. v. M. 2 \mathcal{R} , Fr. v. F. 1 \mathcal{R} , Fr. U. v. G. 1 \mathcal{R} , Fr. U. 1 \mathcal{R} , S. Rfm. S. 12 Puppen, 2 neue Knabenhemden, Fr. v. d. B. 1 Herrenrock u. 1 P. Stiefeln, M. J. 24 Pfefferscheiben, M. L. 15 Gr . S. Rfm. P. 33 Ellen wollenes Zeug, 6 Halstücher. — Außerdem noch zur Weihnachts-Vertheilung an Arme im Frauenverein von Mad. B. 8 neue Betttücher, 6 P. desgl. Unterbeinkleider u. 1 wollene Decke.

Bei Frau **Dr. Heller**: von Fr. Dvp. B. 1 Herrenüberrock, Fr. Dv. P. Fr. B. 1 Herrenüberrock, Ungenannt für gute Knaben der Fortbildungsschule 5 \mathcal{R} , Fr. U. 1 \mathcal{R} .

In der Anstalt bei Fr. Streiber: Fr. S. 1 Pack Wolle, Ungenannt 1 Päckchen Sachen, Fr. M. R. 10 \mathcal{R} , Fr. S. 2 \mathcal{R} , Gebr. J. 90 $\frac{1}{2}$ Elle gedrucktes Zeug, Fr. Dr. S. 1 \mathcal{R} , Fr. U. 1 \mathcal{R} , Fr. S. 1 \mathcal{R} , Fr. U. 1 \mathcal{R} , Fr. v. B. 1 Pack getragene Sachen, Fr. Sup. B. 1 Unterrock, 1 Schälchen, 1 Seelenwärmer u. 6 Ellen wollenes Zeug, Herr B. 24 Ellen halbw. Zeug, Fr. v. B. 8 Schachteln Spielzeug, Fr. S. 1 Sad Nüsse. Indem wir für diese Gaben unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten wir zugleich dringend wegen der Verarbeitug unsern herzlichsten Dank auszusprechen, bitten wir zugleich dringend wegen der Verarbeitung unserer Weihnachtsbescherungen in der Anstalt am 20. und 21. Decbr. Nachmittags 4 Uhr Statt finden werden.

Halle, den 13. December 1867.

Der Vorstand.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.



Aus Veranlassung veränderter Organisation im Betriebe der Magdeburg-Leipziger Stammbahn ersuchen wir das theilhabende Publikum:

vom **1. Januar d. J.** an alle Beschwerden und Reclamationen im Personen-, Gepäck- und Güter-Verkehr nicht mehr an uns, sondern zunächst an die hiesige Betriebs-Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft zu richten.
Magdeburg, den 11. December 1867.

Directorium.

Concessionirte Privat-Entbindungsanstalt.

Mit gelehrlcher Garantie der strengsten Verschwiegenheit A. Z. 70. poste restante Sangerhausen.

Lager der Stobwasser'schen Moderateur- u. Petroleum-Lampen.
Bestrenommirte Fabrik in ganz Deutschland, preisgekrönt in der Pariser Weltausstellung.

Qualité garantie zu Fabrikpreisen.
Reichhaltig sortirt in den neuesten Façons, besonders ff. decorirte und Alabaster-Petroleum-Lampen mit neuen Omnibus-Brennern
bei **C. Albert Bredow in Leipzig.**

Weihnachtsgeschenk für Damen

Handnähmaschinen

mit Stichstellung nach Zahlen
die Nähmaschinenfabrik von

Garantie 2 Jahre!
Unterricht!!
Greif & Pröhl
in **Merseburg a/S.**

Detallirte Preislisten gratis u. franco.

Wheeler & Wilson Familiennähmaschinen

mit Stichstellung nach Zahlen, in elegantester Ausstattung und allen Apparaten, als:

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|---|
| 12 Nadeln. | 1 Schraubenschlüssel. | 1 Bandeinfaßer. |
| 4 Metallspulen. | 1 Schraubenzieher. | 1 Bandaufnäher. |
| 2 Holzspulen. | 1 Schnureinleger. | 1 Nadelmaß. |
| 1 Kappapparat. | 2 Reservefäden. | 1 Fadenzähler. |
| 1 Kränfelapparat. | 1 Glas zum Schnureinnähen. | 1 Delfanne. |
| 1 Lineal zum Geradenähen. | 1 " " " Soutacheaufnähen. | 1 Gebrauchsanweisung. |
| 1 Lineal zum Wattiren. | 1 " " " Schwannnähen. | 1 Schutzkorb mit Ball. |
| 1 Soutachehalter. | 1 " " " Bandaufnähen. | 1 Vorrichtung z. Feststellen des Nades, sowie Verschlusskasten. |
| 1 Stahldrucker für schmale Falten. | 1 " " " für gewöhnl. Näherei. | |
| 1 Schleifstein. | 3 Bleichsäumer oder | |
| 1 Nadel Schlüssel. | 1 Universal säumer für alle Breiten. | |

liefert von **45 \mathcal{R} .** an
die Nähmaschinenfabrik von
Greif & Pröhl.
in **Merseburg a/S.**

Schiffchennähmaschinen

der bewährtesten Constructionen liefert von **25 \mathcal{R} .** ab
die Nähmaschinenfabrik von
Reparaturen werden schnell und
billig besorgt.
Greif & Pröhl
in **Merseburg a/S.**

Garantie! Unterrichts! Zahlungserleichterung.
Detallirte Preiscurante gratis u. franco.

Königl. Preuß. Prämien-Anleihe vom 3 1855.

Am 15. Januar f. J. werden in Berlin diejenigen 2200 Obligationen obiger Anleihe mit Prämien (mindestens mit *fl.* 110) verlost, deren Serien im Exstr. a. c. gezogen wurden. Die Prämien sind:

- 1 à 90,000 *fl.*
- 1 à 25,000 *fl.*
- 1 à 10,000 *fl.*
- 1 à 5000, 1 à 2000, 3 à 1000, 4 à 500, 4 à 400, 4 à 225, 80 à 150, 100 à 120, 100 à 115, 1900 à 110 *fl.*

2200 Obligationen, 2200 Prämien. Original-Obligationen gezogener Serie hierzu sind bei mir zu haben.

George Meyer,
Bankgeschäft in Leipzig.

Zu verkaufen

ist eine im Jahr 1862 neu erbaute holländische Windmühle mit drei Mahl- und einem Spitzgang, sowie auch dergl. Wohnhaus und Stallungen nebst ca. 1 Acker Feld, Klasse Nr. 1, ohne Unterhändler bei **Heinrich Graul.**

Großschöcher bei Leipzig.

Gärtner-Lehrling.

In einer größeren Gärtnerei Erfurts kann am 1. Mai 1863 ein junger Mann aus guter Familie unter vortheilhaften Bedingungen in die Lehre treten.

Correspondenzen werden unter G. L. # 2. posto restante Erfurt entgegen genommen.

Zum bevorstehenden Wihnachtsfeste empfehle eine reiche Auswahl **Cylinder- und Ankeruhren** von bekannter Güte unter zweijähriger Garantie zu möglichst billigen Preisen, so wie alle Sorten Wand- und Regula- teure in geschmackvoller Waare.

Robert Wittus,
Uhrmacher in Löbejün.

Sämmtliche Dachwaaren empfehle von jetzt ab, auch im Einzelnen, zum Eng-ospreis, also billiger als bis jetzt offerirt worden ist. **Ferd. Wiedero.**

Gefse stets frisch, jedes Quantum bei **Ferd. Wiedero.**

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
Meine so rühmlichst bekannten Schweißfoblen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Halle u. Umgegend auf Lager, u. verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 *fl.* 3 *fl.* — 3 Paare 18 *fl.* — und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: **Herr Franz Rickelt,**
Schirmfabrikant, Kleinschmieden.
Frankfurt a/D., im December 1867.

Rob. von Stephani.

Empfehlenswerthe Festgeschenke!
Stunden der Andacht von H. Schöffke. Ausgabe in 8 Bdn. 5 *fl.* 18 *fl.*
— Belin-Ausgabe. 8 *fl.*
— Classifier-Ausg. 10 Bde. 4 *fl.*
— Wohlfeilste Ausg. in 2 Bdh. 3 *fl.*
Familien-Andachtsbuch von H. Schöffke. 3 Aufl. eleg. geb. 1 *fl.* 20 *fl.*
Sämmtliche Novellen und Dichtungen von H. Schöffke. Neue Classifier-Ausgabe. 17 Bde. 6 *fl.* 8 *fl.*
Selbstschau. Schöffke's Biographie m. Portr. 2 Bde. 1 *fl.* 12 *fl.*
Sebel, J. P., allemannische Gedichte. Neue Min.-Ausg. eleg. geb. 1 *fl.*
Frey, J., Schweizerbilder. Erzählungen aus der Heimath. 2 Bde. 3 *fl.*
Verlag von **H. N. Sauerländer** in Aarau.

Für einen Thaler überreichen wir 1 echt Pariser Toilette, gefüllt mit feinsten Parfümieren. Elegante Ausaabn 1 1/2, 2, 3 u. 5 *fl.*
Bergmann & Co., Rochlitz i/S.
Niederlage davon bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben: **Töchter-Album.** Unterhaltungen im häuslichen Kreise zur Bildung des Verstandes und Gemüthes der weiblichen Jugend, von **Thelma von Gumpert.** 36 Bog. Text u. 29 Abbildungen. 13ter Band geb. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr., in Callico 2 Thlr. 15 Sgr., roth Callico 2 Thlr. 17 1/2 Sgr.

Das Geläute. Eine Erzählung von **C. Ebeling** mit 6 bunten Bildern, geb. 1 Thlr.
Immergrün. Erzählungen für die reifere weibliche Jugend von **Rosalie Koch.** Mit 6 bunten Bildern, geb. 25 Sgr.

Für kleine Knaben und Mädchen: **Herzblättchens Zeitvertreib.** Unterhaltungen für Kinder zur Herzensbildung und Entwicklung der Begriffe, von **Thelma v. Gumpert.** Erschienen sind 12 Bände, jeder Band mit vielen colorirten und schwarzen Bildern, in Leinwand geb. mit Vergoldung 2 Thlr., cart. in elegantem, in Gold gepressten Umschlage zu 1 Thlr. 22 1/2 Sgr. zu haben. Allgemein als eine der besten Schriften für kleinere Kinder anerkannt.

Kleine Erzählungen für kleine Kinder von **Martin Claudius.** 2te Auflage. Mit 6 bunten Bildern. In elegantem Einbände Preis 22 1/2 Sgr.

Mutter Anne und ihr Gretchen. Eine Erzählung für Kinder von 4 bis 8 Jahren und ihre Mütter gebunden Preis 22 1/2 Sgr.

Mère Anne et sa fille Margot. Conte pour des enfants âgés de quatre à huit ans et pour leurs mères par **Thelma de Gumpert.** Ouvrage illustré de 6 lithographies, prix 22 1/2 Sgr.

Empfehlung: Das Commissions-Lager meiner folgenden, von den Herren **Reifen & Dellmann** in Halle geführten Artikel, als: **Beste Engl. Glanz-Wichse** von G. Floetword, in Büchsen à 2 u. 1 *fl.*, welche das Leder stets weich erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz giebt; **Kautschuk-Auflösung**, in Büchsen à 5 u. 2 1/2 *fl.*, zum Einschmieren alles Schuh- und Lederwerks, um es wasserdicht, dauerhaft und weich zu machen; **Feinsten orient. Räucher-Balsam** in *fl.* à 5 u. 2 1/2 *fl.*, der mit einigen Tropfen auf den heißen Ofen gegossen das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ohne Dämpfe zu verbreiten, ist von jetzt an von **Herrn G. F. Bretschneider, Papierhandl., Mauergasse Nr. 3,** übernommen worden und bei demselben in bester unveränderter Güte zu bekommen.

Eduard Oeser in Leipzig.

Bei **Herrn G. F. Bretschneider** in Halle sind meine nachstehenden, empfehlungswürdigen Fabrikate zu billigen Preisen stets zu bekommen, als: **Beste Mijarin, Anilin-, Schwarze und Copir-Tinten** in *fl.* à 8, 7 1/2, 5, 3, 2 1/2, 2 u. 1 1/2 *fl.* **Bimstein-Seife** in 3 Sorten à 3, 2 u. 1 1/2 *fl.*, ausgezeichnet zum Waschen der Hände und des Gesichts. **R. Bau de Cologne** in *fl.* à 4 u. 2 1/2 *fl.* **Keines Paar-Del** in *fl.* à 2 1/2 u. 1 1/2 *fl.* **Königs-Räucherpulver** in *fl.* à 2 u. 1 *fl.* **Beste rothe Carmin-tinte** in *fl.* à 3 u. 1 1/2 *fl.*

Eduard Oeser in Leipzig.

Von **engl. Respirators** (Lungenschützer), allen Brust- und Lungenkranken bei rauher und kalter Luft von den berühmtesten Aerzten warm empfohlen, hält Eugen früherer Sorten, an welche sich noch als neu anreihen:

goldene Respirators für Herren	<i>fl.</i> 4 — <i>fl.</i>	in dem beliebigen Format.
silberne do.	3 — "	
goldene do.	3 — " Damen und Kinder	
silberne do.	2 15 "	
do. II. Sorte für Herren und Damen	1 15 "	

und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung **Brüderstraße Nr. 16.**

Carl Haring.

Porzellan-Ausverkauf.

Von **Morgen, den 12. December,** verkaufe ich im Laden der **Wwe. Schmidt, Leipzigerstraße Nr. 13,** eine große Partie Porzellan und gebe dasselbe zur Hälfte des Fabrikpreises ab, und empfehle dem geehrten Publikum mein Fabrikat zur gefälligen Abnahme.

Halle a/S., den 11. December 1867.
Wilhelm Schrader
aus **Buckau bei Magdeburg.**

Soeben erschien: **Prof. Beyschlag, Academische Predigten.** Preis 20 *fl.*
Die Sammlung enthält meist im Universitäts-gottesdienst, darunter zwei während des vorjährigen Krieges gehaltene Predigten, ferner eine Gustav-Adolphs-festpredigt, eine Missions-Predigt. Früher erschienen:

Prof. Beyschlag, Evangelische Predigten, 2 Sammlungen, 2. Auflage, à 20 *fl.*
Prof. Beyschlag, Aus dem Leben eines Frühvollendeten. 4. Auflage. Preis 2 *fl.*

Obige Werke sind vorrätzig bei **Richard Mühlmann,** sowie in allen andern halsischen und auswärtigen Buchhandlungen.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 9. zum 10. d. M. sind mittelst Einbruchs aus dem Wohnhause des Gutsbesizers Faulwaffer zu Cuxtrana folgende Gegenstände gestohlen worden:

- 1) 10 Stück alte silberne Theelöffel, gezeichnet: L. F.,
- 2) 10 Stück dergl. (neuere), gezeichnet: E. F.,
- 3) 1 silberner Eßlöffel, gezeichnet: C. F.,
- 4) 1 dergl., gezeichnet: A. F.,
- 5) 2 dergl., gezeichnet: O. F.,
- 6) ein Etui mit Messer, Gabel und silbernem Löffel, letzterer gezeichnet: O. F.,
- 7) eine goldene Damenuhr, auf 8 Steinen gehend, und
- 8) ca. 15 Thlr. bares Geld in verschiedenen Silber- und Kupfermünzen.

Indem ich vor dem Ankaufe der sub 1-7 aufgeführten Sachen warne, fordere ich Jeden, welcher von dem Verbleibe der Sachen oder des Diebes Kenntniß hat, hierdurch auf, ungesäumt mir oder der nächsten Polizeibehörde Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 14. Decbr. 1867.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
gez. C. v. Krosigk.

Jedem zum Rißen werden angenommen und bald gerissen im
Stadtarbeitsbause am Steinthore.

1500 \mathcal{R} . sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auszuleihen durch den
Rechtsanwalt Krukenberg.

Ziegelei-Verkauf.

Eine in wohlhabender Gegend belegene, bisher schwunghaft betriebene Ziegelei, bestehend aus: 1 Zieglerhaus, 1 großen 3 feuerigen Brennofen, 1 Vorrathshaus und 2 Brodenchuppen, nebst 4 Morgen Ackerland mit starkem vorzüglichem Lehmlager, soll veränderungs halber unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Bemerkenswert ist, daß der Transport der Ziegelerde mittelst einer kleinen Eisenbahn geschieht, so daß der Selbstkostenpreis der Steine ein wesentlich billiger wird. Auch kann nach Wunsch des Käufers mehr Ackerland abgetreten werden. Forderung 4200 \mathcal{R} . Die Hälfte kann hypothekarisch stehen bleiben. Das Nähere beim Kaufmann Herrn Geer in Lützen.

Ein Hofverwalter, 130 \mathcal{R} . Salair, findet sofort u. ein 1. Verwalter, 150 \mathcal{R} . Salair, p. 1. März f. 3. Stellung durch C. A. Hofmann, H. Ulrichstr. 26.

Musikwerke

und

Spieldosen

in größter Auswahl zu Schweizer Fabrikpreisen empfiehlt

Gustav Uhlig,

gr. Klausstr. Nr. 18
in Halle a. d. S.

Gebiete Herrschaften in und außerhalb Halle empfehle ich mich als Kochfrau.

Auguste Richter,
Hartzgasse No. 3.



Ein Doggenpaar,

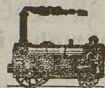
echt englischer Lancaster-Race, noch ganz jung, ist für 3 Louisdor sofort zu verkaufen. Adr. resp. Rescriptanten unter A. A. Nr. 333 bei Ed. Stüdrath in der Exped. d. Zig.

Ein Bursche odenlinder Eltern findet zum 1. Januar Dienst in der Apotheke zu Schaffstädt.

2000 Fuß

fichtene Rahnböhlen, 10 bis 20 Zoll breit und 2 1/2 bis 3 Zoll stark, sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei
Friedrich Mehe in Wettin.

Bekanntmachung.



Im direkten Verkehr zwischen Wien und unseren Stationen Magdeburg und Halle wird von jetzt ab Knochenkohle, gebrauchte und ungebrauchte, zu den Frachtsätzen der Güterklassen III. A. 2. und B. 1. des Tarifs vom 1. Juli c. transportirt.

Magdeburg, den 4. December 1867.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Vom 19. December cr. ab bis auf Weiteres findet auf diesseitiger Bahn

Personenbeförderung in IV. Wagenklasse zu den aus dem Betriebs-Reglement ersichtlichen Preisen in nachstehender Art statt.

- von Berlin bis Jüterbog mit dem 6 Uhr früh abgehenden Zuge I,
- =: Jüterbog bis Berlin mit dem 4 Uhr 33 M. Nachm. abgehenden Zuge XVIII,
- =: Bitterfeld bis Halle mit dem 9 Uhr 34 M. Vorm. abgehenden Zuge I,
- =: Halle bis Bitterfeld mit dem 6 Uhr 10 M. Abends abgehenden Zuge XXII,
- =: Bitterfeld bis Leipzig mit dem 4 Uhr 15 M. früh abgehenden Zuge XI,
- =: Leipzig bis Bitterfeld mit dem 6 Uhr Abends abgehenden Zuge XXII.

Berlin, den 14. December 1867.

Die Direction.

Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft.

Emission von 625,000 Thlr. Stamm-Actien zum Course von 75 1/2 %.

Die Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche Regierung, sowie die Städte Sondershausen, Nordhausen, Greußen und die Kreise Sondershausen und Weissenfee haben während zehn Jahre nach der Fertigstellung der Bahn ein Minimum von 4% Zinsen p. a. garantirt. Während der Bauzeit erfolgt die Verzinsung aus dem Baufonds.

Zeichnungen darauf bitten wir bis zum 18. December bei uns anzumelden.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.

Brüderstrasse 6.

Die bedeutenden Rathskeller-Lokalitäten in Erfurt, bestehend aus 3 großen Ball- und Concertsälen, 12 Spiel-, Conversations- u. Billardzimmern, sowie neu eingerichteter Kegelbahn und Gartenanlagen, sollen zum 1. April oder 1. Mai 1868 mit vollständigem Mobilar anderweitig verpachtet werden.

Pachtbedingungen sind: 600 Thlr. Caution und Thlr. 1300. jährlicher Pacht.

Frankirte Anfragen beliebe man an den Besitzer Hugo Burghardt, Bierbrauerei in Erfurt zu richten.

Reisszeuge

für Knaben in guter Qualität,

Bilder zu Laterna magica

und zu Polyorama's empfl.

Jul. Herm. Schmidt, Schmeerstr.

Meine Ausstellung von Baumconfecten und Honigkuchen empfehle ich hiermit ergebenst.

Bestellungen auf Weihnachtswecken werden billigst und bestens ausgeführt von

Hermann Schliack,

Rannische Straße Nr. 11.

Regenschirme

in schwerer Seide von 2 1/2 \mathcal{R} . an bis zu den feinsten, in Alpaca von 1 1/2 \mathcal{R} . an; Kinderschirme in allen Größen empfiehlt

Ant. Bessler, Schmeerstraße Nr. 16.

Die größte Auswahl angekleideter Puppen von 3 \mathcal{R} . an bis zu feinsten empfiehlt

Ant. Bessler.

Contobücher,

anerkannt vorzüglichstes Fabrikat, aus der renommirten seit 1806 bestehenden Fabrik der Herren C. Kühn & Söhne in Berlin, prämiirt auf mehreren großen Ausstellungen, halte in allen gangbaren Sorten, für Kaufleute, Fabrikanten, Landwirthe, Geschäftstreibende u., zu Fabrikpreisen mein Commissions-Lager empfohlen.

Bücher nach jeder besondern, abweichenden Vorschrift lasse promptest fertigen.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Adolph Hugo junior,

24. große Klausstraße und Grafenweg-Ecke 24,

empfehle sein Lager in Pelzwaaren, Mäffen, Kragen und Manschetten. Runde Pelzmützen für Herren in Bisam und Biber, sportbillig. Seiden-, Filz- und englische Stoffhüte, sowie das Neueste in Herren- und Pariser Knabenmützen, Shawlmützen, Ehtiple, Binden und Buchstahnhandschuhe zu auffallend billigen Preisen.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Brenner, welcher einer Branntwein-Brennerei, die täglich 16 Säcke Kartoffeln verarbeitet, vorstehen kann, gesucht. Selbiger muß mit ökonomischen Arbeiten vertraut sein, um nach bedeutiger Campagne die Stelle eines Hof- oder Feldauffsehers ausfüllen zu können. Näheres zu erfragen bei H. n. S. Jordan in Trotha b. Halle.

Ein starker ge'under Ponnny wird zu kaufen gesucht vom

Müller Klee in Dieskau.

Gesucht 5000 \mathcal{R} . v. Juni 1868 bei pupill. Sicherheit. Gef. Offerten nimmt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. unter S. # 5. entgegen. Unterhändler verboten.

Neben Roggenmehl, Futtermehl u. s. w. halte ich

„Weizenmehl Nr. 0. und Nr. 1.“ wie seither aus der Herzogl. Mühle zu Bernburg bestens empfohlen. Weizen wird gegen Mehl bei mir eingetauscht.

Albert Püschel in Gröbzig.

Bekanntmachung, betr. Epilepsie (Fallsucht).

Auf allgemeinen Wunsch habe ich im Verein mit dem königl. Hofarzt Herrn Dr. Stubenrauch in meiner Behausung eine Klinik für epileptische Leidende eingerichtet und können Kranke daselbst Aufnahme finden.

Näheres bei dem königl. Hofarzt Dr. Stubenrauch, Charlottenstraße 14 oder bei dem Rentier Görber, 16 Ritterstraße in Berlin.

Eine abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten an der Glauch. Kirche Nr. 2.

1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Kommode (beide neu u. birsen) sind billig zu verkaufen Alte Promenade Nr. 20.

Ein Mädchen in geklestn Jahren, welche lange selbstständig gewirkt, und darüber v. best. Zeugnisse hat, sucht als Wirthschaft. od. Köchin möglichst bald Stellung. Näheres beim Tischlermeister Abelmann, Rathhausg. Nr. 7.

Eine stehende Dampfmaschine von vier Pferdekräften, wenig benutzt und gut gehalten, nebst Kessel und Transmission, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre B. durch die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Comp. in Leipzig.

Schenkungs-Verkauf.

Ein in einem nahhaften Orte gelegenes Schenkut mit großen Räumlichkeiten, großem frischen Keller, Stallung, alles neu erbaut, ist bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen resp. zu verpachten.

Alles Näheres ertheilt

G. Flister, Gasthofsbesitzer. Kl. Gobbula, den 12. December 1867.

Haus-Verkauf.

Mein in Dsmünde Nr. 29 belegenes Haus grundstück mit großem Hofraum und Garten, zu jedem Geschäft passend, soll auf Sonnabend den 21. Decbr. c. Nachmittags 1 Uhr in dem Kraemer'schen Gasthause hieselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufstüchtige einlade.

Dsmünde, den 12. December 1867.

W. Weber, Gutsbesitzer.

Brauerei-Verkauf.

Eine Brauerei in Apolda ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Bahnst.-Restaurateur P. Fischer daselbst.

Wilhelm Schwarz, Buchbinder, Halle, Mannischestraße, empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken eine reichhaltige Auswahl in allen in dies Fach einschlagenden Gegenständen.

Die Putzhandlung von S. Eisemann, Leipzigerstraße Nr. 11, empfiehlt:

Balkkränze v. 10 Sgr. an, Coiffuren, Stulpen, Neze v. 1 Sgr. an, Chenilleshäwlschen das Neueste.

Garnirte Filzhüte v. 1 Thlr. 15 Sgr. an, Sammet- und Taffethüte v. 2 Thlr. an,

passend zu Weihnachts-Geschenken.

Neujahrspfeifchen in diversen Façons und neuen Mustern à Duz. von 3 - 15 Sgr. empfiehlt

Friedrich Ernst Spiess, Leipzigerstr., alte Post.

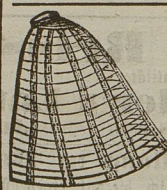
Julius Bürger, gr. Steinstr. Nr. 14, Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung, empfiehlt seine reichhaltigste Weihnachts-Ausstellung.

Das Feinste in Photographie-Albums mit Musik und Porzellan-Malerei bis zu den einfachsten zu billigen Preisen bei

Julius Bürger.

Mein Lager von Berliner und Hannoverschen Contobüchern sowie Copirbüchern in allen Stärken empfehle zum Fabrikpreis.

Julius Bürger, große Steinstraße Nr. 14.



Die Crinolinen-Fabrik von Max Lampe, Nr. 3, große Steinstraße Nr. 3, empfiehlt ihr reich und wohl assortirtes Lager von Crinolinen den geehrten Damen bestens.

Sämmtliche Meubles in meinem Magazin stehen wegen Aufgabe des Geschäfts zu billigsten Preisen zum Verkauf. Die Räume sind anderweitig zu vermieten und nächste Ostern event. auch früher zu beziehen. Schönemann, Tischlermeister, Kühle-Brunnengasse.

Porte-monnaies, Porte-bourses,

Porte-visites, Notizbücher,

Brieftaschen, Wechselportefeuilles,

Banknotentaschen, Briefmappen,

Cigarren-Etuis in bester Auswahl empfehle zu billigen Preisen.

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste!



empfehle ich einem gebreiten hiesigen und auswärtigen Publikum mein reichhaltiges Lager goldener und silberner Taschenuhren, sowie Regulateure, Pariser Pendulen und Schwarzwälder Wanduhren zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich mein Lager goldener Ketten, Schlüssel und Damenuhrbaken, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen verkaufe.

Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

J. Bauch's Wittwe, Schmeerstraße Nr. 10.

Ein schöner Concertflügel, in einen Saal oder Gesellschaftszimmer sehr passend, ist billig zu verkaufen

Schulberg Nr. 8.

Ein junger, 30 Jahr alter Deconom, unverheiratet, sucht Verhältnisse halber sofort oder später Stellung. Näheres durch

F. A. Peyerling, Erbdel 5.

Eingefandt.

„Wenn der Moos mit der Wurst über'n Struch
nauf springt,
„Und der Storch in der Luft den Grosch ver-
schlingt.“

Diese heiteren Reime hat der bekannte Au-
tor verstanden, zu einem lustigen Spiele.
Illustrirt von Louise Thalheim, im Ver-
lage von Henri Savagne, der Jugend
als Numero Eins für den vier-jährigen Wunsch-
zettel zu komponiren; es sei allen Jugend-
freunden bestens empfohlen.

Etteppchen der Piffikus.

Sr. Wohlgeboren Herrn J. G. Popp,
Batharzt in Wien.

Geehrter Herr!

Mein an Sie gerichtetes Schreiben hat zum
Zweck, Ihnen meinen Dank auszusprechen
für Ihre nicht genug zu schätzendes

Anatherin-Mundwasser *),

durch das ich, dessen Zähne trotz aller Docto-
ren und Mundärzte stets bluteten und mir
ungeheure Schmerzen verursachten, in wenigen
Wochen von allen Schmerzen gänzlich befreit
wurde. Nehmen Sie dafür meinen tiefge-
fühlten Dank an und veröffentlichen Sie die-
sen Brief zum Wohle der Menschen, da doch
so viele an blutendem Zahnfleisch leiden und
ihnen doch kein besseres Mittel empfohlen
werden kann, als Ihr Mundwasser.

Ich verharre Ihr ganz ergebenster

L. Mori, Buchhalter.

Leipzig.

Brühl 26.

*) Zu haben in Halle a/S. bei **A. Henze, Schmeiss.**

Um Ratten und Mäuse, selbst

wenn solche noch so massenhaft vorhanden
sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire
ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum
Preis von 15 und 7 1/2 Gr., welche den in
dieser Beziehung so oft und derb getriebenen
Pestereien jetzt nunmehr „für immer“ ein ge-
wisstes Ziel setzen.

E. Sonntag,

Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
NB. Alleiniges Depot für Halle und Umge-
gend bei **Rob. Müller,** vormals F. A.
Timmler, Alter Markt Nr. 36.

Schleissiger Fenchel-Honig-Extract

von **C. W. Egert** in Breslau.
Bei Hals-, Brust- und Lungenleiden, Ra-
tarth, Husten, Verschleimung, Verstopfung,
Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden u. sehr zu
empfehlen, ist echt zu haben bei

A. Schlegel in Altleben a/S.

Kalbsener Gurken, sowie garte grüne Boh-
nen, empfiehlt

A. Schlegel in Altleben a/S.

Garantie für reine Cacao und Zucker!
Vorzügliche Choccoladen

aus der Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-
fabrik des Königl. Hoflieferanten Herrn **Franz**
Stollwerck in Köln a/Rhein empfehle zur
gefälligen Abnahme bestens.

Altleben. **C. Kolbe, Apotheker.**

Zwei Pferde mittlerer Größe, 6 u. 10 Jahr
alt, von einem Nittergut getauscht, stehen preis-
werth zu verkaufen bei

A. Jüdel, Pferdehändler.

Ein junger, gut empfohlener Commis (Mate-
riallist) sucht in ähnlicher Branche p. 1. Januar
Stellung. Gef. Offerten erbittet man sub F.
G. Johannesstraße 967, Erfurt.

Von den jetzt stattfindenden Tugden verfenbet
gegen Franco-Bestellung **Wildpret** in
ganzen Stücken zu benannten festen Preisen:

Nebe à Pfund 6 Gr.
Wilde Schweine : 4
Rothwild : 4 1/4
Dammwild : 4 1/4

Die Wildhandlung von **W. Heinemann**
in Wernigerode a/Harz.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren, durchweg sittlichen
und belehrenden Gehalt vorthelhaft aus, sondern auch in Betreff ihrer äußeren gediegenen, ja eleganten Aus-
stattung. Sie sind auf schönem weissen und festen Velinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt
und mit anprechenden, von tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausge-
führten bunten Bildern gesiert. — Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft.

Neue Weihnachtsbücher 1867.

für Knaben von 12—15 Jahren:

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von **Gabriel Ferry.** Für
die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** Mit 12 von Koska gezeichneten
und sauber in Farbendruck ausgeführten Bildern. Sechste Auflage. 8. Zwei Theile in einem
Band. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des fernen Westens von Nordamerika. Ein
Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend geblibter
Sünden von **Karl Müller.** Mit 8 Bildern in lithographischem Farbendruck. Zweite Auflage.
8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

für das reifere Kindesalter:

Ans frommer, fröhlicher Kinderwelt. Erzählungen für Kinder von zehn bis
zwölf Jahren von **Mary Osten.** Mit sechs
bunten Illustrationen von Louise Thalheim. 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr.

Ausgewählte Märchen und Sagen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend von
G. Tschache. Mit 6 bunten Illustrationen. 8.
Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22 1/2 Sgr.

In demselben Verlage erschienen ferner:

für das zartere Kindesalter:

Karl Fröhlich, Mutterherz, du goldener Stern! Silhouetten und Reime u. 4. Preis: 18 Sgr. —
Buntes Ackerfeld, Reim' und Bildern, nageleitet u. 4. Preis: 18 Sgr. — **Neue Silhouetten-Fibel.**
4. Preis: 18 Sgr.

A. Harnisch, Vom Hausmäuschen und Feldmäuschen. 20 Sgr.
Lina Morgenstern, Die Storchstraße, 100 Bilder aus der Kindwelt in Erzählungen und Liedern u.
Preis: 1 1/4 Thlr.

Emil Schuback, Aufgepaßt! Bilder-Album. Mit 49 vortrefflichen Holzschritten. Preis: 1 Thlr.
Louise Thalheim, Wische-Wasche — Mäubertasche. Ein Bilderbuch. 4. Preis: 1 Thlr. — **Lieder-**
born. 23 Kinderlieder. 4. Preis: 1 Thlr.

für das reifere Kindesalter:

Marie Hagenstein, Die Windsbraut. Ein Märchen. Preis: 1 Thlr.
Emmo vom Rhein, Aus Gebirg und Thal. Erzählungen, Sagen und Märchen. Preis: 1 Thlr.

für Knaben von 12—15 Jahren:

Friedrich Hoffmann, Columbus, Cortes und Pizarro. Geschichte der Entdeckung und Eroberung von
Amerika. 2 1/4 Thlr.

Julius Hoffmann, Die Ansiedler auf Van Diemens Land. Preis: 1 Thlr. — **Europäische Bilder**
und Skizzen. Preis: 1 1/4 Thlr.

W. Jeep, Der goldene Traum oder Leben und Treiben in den Goldminen Californiens. Preis: 1 Thlr.
Karl Müller, Die jungen Boers im Binnenlande des Caps der guten Hoffnung. Preis: 1 1/4 Thlr. — **Die**
 jungen Caneros des Amazonas-Stroms. Preis: 1 1/4 Thlr. — **Gesperanza** oder die jungen Gaucho's
in den Pampas am Fuße der Andes. Preis: 1 1/4 Thlr. — **Die jungen Pelzjäger** im Gebiete der Sub-
saharischen Compagnie. Preis: 1 1/4 Thlr. 22 1/2 Sgr. — **Charakterbilder** aus der Länder- und Völkerkunde in
fümmigen Biographien. Preis: 1 1/4 Thlr. 22 1/2 Sgr.
Wilhelm Stein, Der König der Wälder oder Tarnmuschel und der Prophet. Preis: 1 1/4 Thlr. — **Prairie-**
blume unter den Indianern. Preis: 1 1/4 Thlr.

für Mädchen von 12—14 Jahren:

E. Merx, Schloß und Hütte. Eine Erzählung u. Preis: 1 Thlr.
Hedwig Prohl, Erreue und nisse. 3 Erzählungen. Preis: 1 1/4 Thlr. — **Samenkörner** für junge Herzen.
3 Erzählungen. Preis: 1 Thlr. — **Gentler Sinn** in bunten Bildern. 3 Erzählungen. Preis: 1 Thlr.
— **Sei willkommen!** 3 Erzählungen. Preis: 1 Thlr.

Hanna Winsnes, Abende in Geland. Erzählungen n. d. Norweg. Preis: 1 Thlr.

für Mädchen von 14—16 Jahren:

Julie Hoffmann, Mythologie der Griechen und Römer. Mit 63 Holzschritten von A. Gaber und A.
Brend'amour, nach klassischen Originalen gezeichnet von A. Bräuer. In Umschl. geb. Preis:
1 1/4 Thlr. In engl. Bind. geb. Preis: 1 1/2 Thlr.

Mary Osten, Junge Mädchen. 4 Erzählungen. Preis: 1 Thlr.

Die obigen Jugendschriften sind in den meisten deutschen Buchhandlungen vorrätbig auf Lager und können
Eltern und Erziehern zur eignen Durchsicht und Prüfung vertrauensvoll empfohlen werden.

Vorrätbig in **Halle** bei **Schroedel & Simon.**



Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**

Leipzig, Bayerische Strasse 19,

empfehle hiermit ihr Fabrikat in **Flügeln, Pianinos** und tafelförmigen **Pianofortes.**

Feine Eisengusswaaren, als:
Schirm, Stock u. Feuergeräthständer,
Schreibzeuge, Briefbeschwerer,
Federträger, Uhr-, Brief- u. Scrip-
turhalter, Cigarrenständer,
Aschenbecher, Feuerzeuge, Leuchte,
Nähschrauben, Garnwinden,
Stiefelnechte u.

Feine Tischglocken,
Plätten u. Mörser von Messing
und Eisen,
Bügeleisen.

empfehle in reicher Auswahl zu **billigen** aber **festen** Preisen
Otto Linke, gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Bronce-Waaren als:
Gardinenarme u. Kofetten,
Emallirtes eisernes und
Gesundheits-Kochgeschirr,
Kuchenformen in allen Größen;
Eimer für Milch und Wasser, von
Zink u. Eisenblech, letztere ver-
zinkt, auch lackirt,
Milchkannen,
Kohlenkasten, Ascheneimer
u. **Feuergeräthe,** als Schüp-
pen, Zangen, Kohlenlöffel u.

Mein reichhaltig assortirtes Lager leinener, wollener und baumwollener Waaren, sowie bester böhmischer Bettfedern und fertige Betten halte ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung bestens empfohlen und versichere die billigsten Preise. **Carl Steckner.**

Bordeaux-Weine

erreichen erfahrungsmäßig nur den höchsten Grad der Reife auf Flaschen, und da ich diesem Theile des Geschäfts die größte Aufmerksamkeit widme, kann ich bei einem ganz bedeutenden Lager jeden Abnehmer vollkommen zufriedenstellen, insbesondere, als ich schon durchaus reine Weine von 10 Sgr. ab, feinere und feinste Gewächse bis zu 2½ Tblr. pr. Flasche verkaufe. **Rhein-, Pfälzer-, Moselwein** von 6 Sgr. bis 2 Tblr., ebenfalls in höchst preiswerthen Qualitäten.

Friedr. Kühl,

Weinhandlung en gros & detail,
Leipzigerstr. 11, Eingang Sandberg.



Photographie-Album mit u. ohne Musik
in reicher Auswahl in der

**Lippert'schen Buchhandlung,
Max Kefenstein.**

41 große
Illustrationen.



Prachtvolles Festgeschenk.

41 große
Illustrationen.

Märchen, illustriert von **Gustav Doré.**

Preis
4 Thaler.

Ed. Anton in Halle, gr. Steinstr. 8.

Preis
4 Thaler.

Neue Badische Landes-Zeitung, Mannheimer Anzeiger.

Täglich 2mal in Groß Royal-Format. — Auflage 6200.
Für das 1. Quartal 1868 (Januar, Februar, März)
im Verlage 1 fl. 15 kr., wozu auswärts noch der Postzuschlag kommt.
Anzeigen die 3spaltige Petitzeile 3 kr.

Hierzu ladet ein
Mannheim, im December 1867.

Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.



Alle Eisenbahnschienen à 2½ pr. Ctr.
in allen Längen u. Höhen, zu Balken und
Träger, Cemente, Dachflitz, Dachpappe u.
Schleier, Mauersteine, Chamottesteine, Mau-
erflüssen, Klinker u. alle sonst. Bauma-
terialien zu billigen u. festen Preisen bei
J. G. Mann & Söhne in Halle a/S.

Ein Pianoforte, vorzüglich im Ton, bil-
lig zu verkaufen **H. Ulrichsstr. 28.**

Piano

empfiehlt in Auswahl unter Garantie
die Pianoforte-Fabrik von
B. Hoffmann, H. Ulrichsstr. 26.

Neuer Mohrrüben-Syrup, vorzüglich
süß und dick, à 2 Sgr. für 1 fl. 18 kr
bei **Carl Brodtkorb.**

Echt Bayerischen Malzzucker in glasigen
Platten,

Echtes Pignatelli-Sackrisen in dicken
Stangen,

Echtes Ostindisches Saika: Sago,
weiß und braun,

Chinesischen Sagogries,
Gelatine, schönste Dual, roth u. weiß,

Chinesischen Thee in allen Sortungen,
Vanille u. Ceylon-Canehl,

Messer-Puffsteine, à Stück 2½ Sgr. Pra-
ger Puffsteine, à Stück 1 Sgr., und
Prager Puffpulver,

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,
1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

1000 Stück 3 Sgr., Salon-Streichzünd-
hölzer 2½ Sgr., Gute Streichzündhöl-
zer 10 & empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer eine Beilage an, betreffend die **Johann Hoff'schen Malz-Heißfabrikate** (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1), mit deren Verkauf Herr D. Lehmann in Halle, Leipzigerstr. 105 und Herr E. Lehmann im Saalshörschen zu Wiebchenstein für hiesigen Platz u. U. betraut sind.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Violinvirtuos Miska Hauser

wird, wie wir bereits mitgetheilt, in den nächsten Tagen auch bei uns Proben seiner vielerzähltem Kunstfertigkeit geben und wie wir hoffen, durch die Zauber seines weit über Europa hinaus gefeierten Geistespiels den hiesigen Kunstfreunden gerecht werden.

Der Künstler ist ein vielgerühmter, aber wenn er dieses Epitheton ornans mit vielen seiner Kunstgenossen gemeinsam hat, so dürfte ihm vor allen der Vorzug gebühren, ein viel besserer Künstler als die meisten seiner Mitstreitenden gestiftet zu haben. Er hat mit seiner Geige alle Welttheile der Erde besucht. Wobei zehn Jahre lang hat er sich durch die Welt geirrt, zu Wasser und zu Lande, und diese Irrfahrten bilden den Gegenstand eines interessanten zweibändigen Reiseverwerks, das im Drucke erschienen ist. Dieser Umstand läßt es erwidern erscheinen, wenn wir einige Notizen als vorbereitende Einleitung zu den in Aussicht stehenden Kunstgenüssen der Köhler Zeitung entwerfen und in unserm Leserkreise verbreiten.

Holz und Saite tönte da der silberhelle Gesang aus seiner Geige, wie aus der unvergleichlichen Kehle der Madame Malibran."

Singakademie.

Dienstag den 17. December Abends 6 Uhr: Versammlung der Singakademie im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird: Weihnachts-Cantate von Seb. Bach und Walspurgis Nacht von Mendelssohn. Der Vorstand.

Indermarkt.

Magdeburg, d. 14. December. (D. Fürstberg.) Rohzucker. Für Rohzucker bestand noch einige Frage, da verschiedene Aufträge noch auszuführen waren; es wurden dafür die vornehmlichsten Preise angelegt, hin und wieder auch ein billigeres Gebot versucht, dagegen jede Mehrforderung beharrlich abgelehnt.

Raffinirte Zucker wurden nur wenig gekauft, die Preise konnten sich nur mühsam behaupten, aber auch die Harten traten keineswegs drängend aufgemahlene Zuckern waren in den letzten Tagen mehrfach im Verkehr. Zu notiren sind: f. Raffinade 15 1/2 % incl. f. f. Weiss 15 1/2 - 15 % incl. f. gemahl. do. 15 1/4 % ; incl. f. ord. do. 14 1/2 - 14 % ; incl. f. gemahl. do. 13 1/2 - 14 % ; incl. f.

Hamburg, d. 13. December. Der Markt bleibt des geringen Vorraths wegen fortwährend ruhig und Preise sind unverändert. Es wurden ca. 300 Körbe gelbe und braune Havana verkauft, feinstes 21 1/2 - 22, mittelstes 20 1/2 - 21 1/2, ordnungsgelb 18 1/2 - 19 1/2, und braune 18 1/2 - 18 3/4. Raff. bleiben gefragt, und da auch auf Ceylon-Raff. nicht unbedeutende Orders eingingen, ist der Umsatz auf ca. 18,000 Brode aufzuwachen.

Amsterdam, d. 13. December. Still. Singapore, d. 7. November. Siam Nr. 1 \$ 7.10-30, Nr. 2 \$ 6.20-50, Nr. 3 \$ 6 bis 6.10, dunkler Penang \$ 2.70 bis \$ 3.

Petroleum.

Hamburg, d. 13. December. Die von New-York gemeldete rasche Preissteigerung (von 23 bis auf 25 und dann wieder 24 1/2 c., also immer noch Entwertung) wurde von der Speculation nur sehr vorsichtig aufgenommen, da solche eine Folge der sehr bedeutenden Abladung nach dem Norden war; Lococoarse ist beachtet, dagegen bleiben frühjahrstermine offerirt. Lococoarse 11 1/2, S. W. 12 1/2, Prima weiß 13, Kleinigkeiten 4-8 s mehr; Contract v. December 11 1/2, \$ geboten, v. Jan./April 12 1/2, \$ angeboten, S. W. p. Dec. 12 1/2, \$ angeboten, v. Jan./April 12 1/2, \$ angeboten, v. Jan. bis Dec. 1868 13 1/2, \$ Vorräthe:

Lager am Beerhof 5. Dec. 23,254 f. raff. u. 100 f. am Schulerblatt 5. Dec. 5,194 ; ; ; aufgenommen 6-12 Dec. 50 ; ; ; Bestand v. 12. Dec. 28,498 f. raff. u. 100 f. zum Versandt abgeliefert 3,013 ; ; ; Bestand v. 13. Dec. 25,485 f. u. 100 f. gegen 32,010 f. im vor. J. Antwerpen, d. 13. December. Ruhig, beschränktes Geschäft. S. W. 45 1/2 bis 46 angeh., v. Dec. 45 bis 45 1/2, geford., v. Jan. 46 is. geford. Bremen, d. 13. December. S. W. 3 1/2 - 5 1/2, 4 1/2, 4 1/2. London, d. 13. December. Fest, raff. 4 1/2, 4 1/2, 4 1/2. New-York, d. 14. December. In Philadelphia 25 1/2 c. (am 13. d. 25 1/2 c. und am 12. 25 c.) Hamburg, d. 14. December. Bei geringem Umsatz fest. Antwerpen, d. 14. December. Flau 45 is. Rotterdam, d. 14. December. S. W. 21 1/2 fl. Amsterdam, d. 14. December. S. W. 23 fl.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 17. December:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
Marien-Bibliothek: Am. 2-3.
Städtisches Leihhaus: Exeditionsfunden Am. 8 bis Am. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Am. 9-1 gr. Schlämm 10.
Spar- u. Vorrieth-Verein: Kassenstunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Bräuderstr. 13.
Consum-Verein: Kassenstunden Am. 9-12 gr. Ulrichsstr. 4.
Vereinsversammlung: Am. 8 im Stadtschlegel (mit Course-Dot.).
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zukunft“.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2 - 10 große Märkerstraße 21.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichsstr. 49.
Hallischer Lehrerverein: Ab. 8 im „Kronenzin“.
Singakademie: Ab. 6 Probe im Volksschulgebäude.
Hall. Volksliebendes Ab. 8-10 Uebungsstunde in den „3 Schwärmer“-Concerte.
Stadtmusikchor (Jahn): Am. 3 in der „Weintraube“.
Kabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jethsch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 U. 15 M. Am. (C), 7 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 30 M. Am. (P), 5 U. 54 M. Am. (C), 6 U. 10 M. Am. (C). Leipzig 6 U. 10 M. Am. (C), 7 U. 35 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 8 U. 50 M. Am. (P), 1 U. 25 M. Am. (P), 1 U. 55 M. Ab. (P), 8 U. 30 M. Ab. (C), 11 U. 20 M. Ab. (P). Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Am. (P), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen). Thüringen 5 U. 20 M. Am. (P), 9 U. 30 M. Am. (P), 11 U. 3 M. Am. (S), 1 U. 50 M. Am. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Ab. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Am. - Cöbejün 3 1/2 U. Am. - Querfurt 3 U. Am. - Rogleben 1 U. Nachts. - Salzwinde 9 U. Am. - Bettin 3 U. Am.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des zu Golben verstorbenen Gutsherrn **Gottlob Krug** gehörigen Grundstücke, als:

- a) das dafelbst belegene, sub No. 5 katastrirte Gut mit Zubehör, abgeschätzt auf 13,500 \mathcal{R} ,
- b) $\frac{1}{2}$ Acker in Bergisdorfer Flur, Nr. 113 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 464 \mathcal{R} , und
- c) $\frac{3}{4}$ Acker Wiese in Maasfziger Flur, abgeschätzt auf 300 \mathcal{R} ,

sollen am **13. Februar 1868** von **Vormittags 11 Uhr** ab in der Schenke zu Golben, Erbtheilungshalber versteigert werden.

Die Kaufbedingungen können täglich in unserm **IV. Bureau** eingesehen werden. **Zeig, den 1. December 1867.**

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Edictalladung.

Der Einwohner **David Karl Christian Kühne** in Immenrode hat von seinen Eltern, dem Einwohner **Heinrich August Christian Kühne** und dessen Ehefrau **Karoline Christiane geb. Hempel** unter andern Grundstücken auch folgendes:

Das Mansfeld Nr. 430 der Karte über die separirte Flur Immenrode, 143 \square Ruthen groß, welches als Weideabfindung für das Wohnhaus der Verkäufer in der Separationsfache von Immenrode ausgewiesen und worauf das Wohnhaus Nr. 116 b. erbaut worden ist,

erkauft, ohne daß das Eigenthum an diese Realität durch eine gerichtliche Urkunde nachgewiesen werden kann und deshalb Erlaß von Edictalien beantragt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an dem bezeichneten Grundstücke irgend welche Ansprüche erheben zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselben in dem dazu auf

Den 5. Februar d. J. 1868

anberaumten Edictaltermine vor unterzeichneter Gerichtsbehörde anzumelden, widrigenfalls sie derselben veräußert gehen, was durch amtlichen Präklusivbescheid, gegen den Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unzulässig ist, ausgesprochen werden wird.

Schlotheim, den **27. November 1867.**

Fürstl. Schwarzb. Justizamtcommission.
A. Wismann.

Dank.

Vor Jahresfrist wurde die 9jährige **Amalie Müller**, ein ganz armes Kind unserer Gemeinde, wegen des Knochenbrusses in der linken Ferse, von der chirurgischen Klinik in Halle aufgenommen. Die Gefahr der Fuss-Ablösung war gross. Durch eine glückliche Operation am 24. Mai wurde der Fuss gerettet. Die Kleine ist am letzten Sonnabend nicht als Krüppel, sondern wohl genesen in unsere Mitte zurückgekehrt. Nächst Gott danken wir laut und öffentlich dem würdigen Vorsteher der Klinik Herrn Professor **Dr. R. Volkman**, wir danken seinen berufstreuen Assistenzärzten und den Aufwärterinnen, welche hier ein Werk barmherziger Liebe in 12 langen Monden mit grosser Gewissenhaftigkeit vollbracht haben. Der treue Gott lohne ihnen Allen, was sie an dem Mädchen und unserer Gemeinde gethan haben!

Ostermondra bei Colleda,
den **12. December 1867.**

Ende, Pfarrer.
Pfau, Schulze.
Axthelm, Schöppe.
Bauer, Schöppe.

Eine der größten Brauereien in Thüringen soll bei 14,000 \mathcal{R} Anzahlung verkauft werden.
F. Schiller in Erfurt.

Eine im Moitenwesen und Küche erfahrene Bleichkammerin findet p. 1. Jan. Stellung durch
C. A. Hofmann, H. Ulrichstr. 26.

Empfehlenswerthes Geschenk.

Im Verlage von **Zul. Bagel** in Mülheim a. d. Ruhr ist so eben erschienen:

Der Christ vor Gott.

Ein Gebet- und Andachtsbuch für evang. Christen,

Gebete für Morgen- und Abendandachten, für Fest- und Feiertage, für Taufe, Confirmation und Abendmahl, so wie für besondere Zeiten und Lagen des Lebens.

Gesammelt aus den Schriften von

Augustinus, Arnd, Bogachy, Claudius, Franck, Gosner, Paul Gerhard, Habermann, Harns, Heermann, Thomas a Kempis, Knapp, Klopffock, Krummacher, Lavater, Luther, Lange, Mathesius, Neumann, Rambach, Scriber, Schmolz, Spener, Stark, Spitta, Tersteegen, Werner, Woltersdorf und vielen anderen christlichen Schriftstellern.

(Mit Stahlstich.)

In Leinwandband mit Goldverzierungen und Goldschnitt.

Preis 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Von kundiger Hand gesammelt und ausgewählt bringt das obige Gebetbuch aus dem Schätze der Schriften der bewährtesten Gottesmänner die Herzen und den Kern des evangelischen Gebetes und wird in den verschiedensten Wechselsätzen und Lagen des Lebens in reichem Maße Trost, Erbauung, Erhebung in Gottes Willen spenden. Eine schöne Auswahl frommer Lieder zur Erhebung des Herzens und Gemüthes wurden an passender Stelle eingeflochten.

Schöft elegant ausgestattet ist dasselbe bei dem billigen Preise ein schönes und empfehlenswerthes Festgeschenk für jedes Alter, jeden Stand zu nennen.

Mein Lager von Solar- und Steinöl-Lampen ist jetzt reichhaltig assortirt und empfehle besonders **Tischlampen** mit feinen Gussfüßen, neuester Construction, unter Garantie.

Flachbrenner von 25 Sgr. an.

Rundbrenner von 1 Thaler an.

Gustav Machetanz, Geißstr. 8.

Spielwaaren empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Gustav Machetanz, Geißstr. 8.**

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen und den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen die zu empfehlende Schrift:

Fr. Meyer,

Neues Complimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 13 Anekdoten beim Tanze, 20 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Feierlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen für öffentliche Blätter, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenrede und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Vierundzwanzigste Auflage. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. Von allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das von Fr. Meyer herausgegebene das beste, vollständigste und empfehlenswerthe.

Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Empfehlenswerthes Festgeschenk:
Für kleine Klavierspieler.

106 kleine Vorspielstücke

nach den beliebtesten Volks-, Opern- und Tanzmelodien etc., im leichtesten Arrangement, meist ohne Octavenspannung, mit genauem Fingersatz und methodisch geordnet von

Julius Handrock.

2 Hefte. Preis jedes Heftes nur 15 Sgr. Diese Hefte sind überall mit grossem Beifall aufgenommen und können angelegentlich empfohlen werden.

Verlag von

Schroedel & Simon in Halle.

Nürn. Schmelzbutter à 8 u. 9 Sgr.

4 \mathcal{R} u. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} p. 1 \mathcal{R} .

Sic. Haselnüsse à 4 Sgr. für 1 \mathcal{R} .

8 \mathcal{R} , p. Str. 11 \mathcal{R} .

Walnüsse (ohne Schimmel), à 2 Sgr.

p. Str. 6 \mathcal{R} .

Christbaumlichte à 20, 30 u. 40 Stk.

à 9 Sgr.

Neue Mohnsaat à 3 Sgr.

sowie alle Backwaaren zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gustav Nüblemann.

Auction!

Heute u. nächstfolgende Tage von 2 bis 3 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14: 1 gr. Ladentisch, 1 Schreib-Comtoir-Pult, 2 gr. schöne Kronleuchter, 2 Doppel-Jagdgewehre, neue Stiefeln u. viele zu Weihnachts-Geschenken passende Gegenstände.

Hoppe,

Kreis-Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Festgeschenk aus C. F. Amelang's Verlag in Leipzig.

Leben u. Heimath in Gott!

Eine Sammlung Lieder zu frommer Erhebung und sittlicher Veredlung. Höchst elegant geb. in Golddeckel, mit Stahlstich. 4. verm. Aufl. Preis 2 Thlr.

Von

JULIUS HAMMER.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in **Halle bei Schroedel & Simon.**

Bei **Schroedel & Simon in Halle** ist vorräthig:

Badarzewska, Gebet einer Jungfrau für Pianoforte 10 Sgr.

Bilse, Friedrich-Carl-Sieges-Marsch f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Bohm, Traum einer Jungfrau für Pfte 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Budik, Parma-Marsch f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Telegraphische Depeschen aus der Tanzwelt. Tanz-Album f. 1868 f. Pfte. 20 Sgr.

Musikalische Erinnerung an Schleswig-Holstein 1864. 1 Thlr. 15 Sgr.

Ketterer, Silberfischchen f. Pfte. 10 Sgr.

Lefebure-Wely, Klostersglocken f. Pfte. 10 Sgr.

Piefke, Herwarth-Marsch für Pfte. 10 Sgr.

— **Kriegerische Wiegelieder** für Pfte. 10 Sgr.

Walther, Königgrätzer Sieges-Marsch f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Werner, Zündnadel-Polka für Pfte. 10 Sgr.

Zikoff, Die fröhliche Spinnerin. Polka f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Nachstehende bei uns erschienene Schriften eignen sich vorzugsweise zu Festgeschenken für die reifere, heranwachsende Jugend und für Erwachsene. Die Jugendschriften erfreuen sich längst in pädagogischen Kreisen der höchsten Anerkennung. Namentlich sind die Bearbeitungen aus dem Kreise der griechischen Sage und Geschichte, die Darstellung des alt- und mittelhochdeutschen Sagenschatzes, die im Anschluss an die Originalschriftsteller des Mittelalters gegebene älteste Geschichte des deutschen Volkes in seinen Heldensagen, vollgültige Muster nach Inhalt und Form. Die Bücher sind nicht landläufige Fabrikarbeiten, wie sie von Lohnschriftstellern jährlich zu hunderten auf den Büchermarkt gebracht werden, sondern auf Grund erster Studien von Männern der Wissenschaft geschrieben und nur in der Form so gehalten, daß sie der Jugend Lust und Liebe zum Studium der Originale, und Anregung und Förderung neben dem Geschichts-Unterricht auf der Schule geben sollen. Die oft sich wiederholenden Auflagen sämmtlicher Schriften sprechen am besten für die dauernde Theilnahme des Publikums an diesen gediegenen literarischen Productionen. — Die für Erwachsene angezeigten Festschriften befanden ihren Werth schon durch die bekannten und zum Theil berühmten Namen ihrer Verfasser.

Schriften für die Jugend.

Jugend-Bibliothek des griechischen und deutschen Alterthums, herausgegeben von Dr. Friedrich August Götze. In 17 Bänden. geb. 8 Thlr. 15 Sgr. cart. 9 Thlr. 2 Sgr. eleg. in Leinw. geb. 12 Thlr. 7½ Sgr.

Heraus einzeln:

- Heder's, K. Fr.**, Erzählungen aus der alten Welt, mit 15 Stahlst. 9. Aufl. Herausgeg. von Dr. Fr. Aug. Götze. 3 Bände. cart. 2 Thlr. 20 Sgr., geb. 3 Thlr. 10 Sgr.
- Günther, F. J.**, Die Geschichte der Perserkriege nach Herodot. 3. Aufl. cart. 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 8 Sgr.
- Hertzberg, Prof. Dr. G.**, Die Geschichte der Messenischen Kriege nach Pausanias. 2. Aufl. cart. 18 Sgr., geb. 24 Sgr.
- Der Feldzug der 10000 Griechen nach Xenophon's Anabasis dargestellt: mit einer Karte von Prof. Kiepert. cart. 1 Thlr., geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.
- Die asiatischen Feldzüge Alexander's des Großen. Nach den Quellen dargestellt. 2 Theile, mit einer Karte von Prof. Kiepert. cart. 2 Thlr., geb. 2 Thlr. 15 Sgr.
- Hofwald's, K. W.**, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. 8 Bde. cart. 6 Thlr. 12½ Sgr., geb. 7 Thlr. 22½ Sgr.

Diesellen einzeln:

- 1. Theil: **Hudrun**. 3. Aufl. cart. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.
- 2. " **Siegfried und Kriemhilde**. 3. Aufl. cart. 25 Sgr., geb. 1 Thlr.
- 3. " **Walter von Aquitanien, Dietrich und Eck**. 2. Aufl. cart. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.
- 4. " **König Rother, Engelhard**. 2. Aufl. cart. 25 Sgr., geb. 1 Thlr.
- 5. 6. " **Parzival**. 2 Bde. cart. 2 Thlr., geb. 2 Thlr. 10 Sgr.
- 7. " **Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrich's-Sage: König Ortnit, Dietrich und seine Gefellen, Altharts Tod, Die Ravennaschlacht**. cart. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.
- 8. " **Benwulf, Irwin, Wieland der Schmied**. cart. 22½ Sgr., geb. 27½ Sgr.

Erzählungen aus dem deutschen Mittelalter, herausgeg. von Otto Nassemann:

- 1. Theil: **Berndt, Dr. M.**, Das Leben Karls des Großen. cart. 10 Sgr., geb. 15 Sgr.
 - 2. " — **Heinrich der Erste und Otto der Große**. cart. 15 Sgr., geb. 20 Sgr.
 - 3. " — **Hamburg-Bremen, die Missionsstätte des scandinavischen Nordens**. cart. 20 Sgr., geb. 25 Sgr.
 - 4. " **Cohn, Kaiser Heinrich II.** cart. 25 Sgr., geb. 1 Thlr. 2½ Sgr.
- Martin, Ernst**, König Dietrich von Bern und seine Genossen. Nach der Lühdeffaga erzählt. cart. 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.
- Pröhle, G.**, Mädchen für die Jugend. Mit einer Abhandlung für Lehrer und Erzieher. cart. 20 Sgr.
- Sievert, Auguste**, Drei Erzählungen für Kinder von 9—13 Jahren. cart. in illustriertem Umschlag. 20 Sgr.

Schriften für Erwachsene.

Arndt, F., Deutschlands Frauen im Freiheitskriege. Mit einem Portrait der Prinzess Wilhelmine von Preußen in Kupferstich. 1867. 20 Bog. 8. geb. 1 Thlr. eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Inhalt: 1. Grundlagen. 2. Königin Louise. 3. Prinzessin Wilhelmine von Preußen. 4. Fürstin Louise Radziwill. 5. Gräfin v. Helldorf die Gattin Bagrow's. 6. Genevieve Prochaska. 7. Sophia Dorothea Krüger. 8. Johanna Siegen. 9. Maria Werder. 10. Kämyserinnen aus Schweden. 11. Die ritzerische Mutter. 12. Schwedinnen in ritterlicher Thätigkeit. 13. Gesehrte thätige Frauen. 14. Der Souffler-Orden.

Die göttliche Komödie des Dante Alighieri überfetzt und erläutert von E. G. Biank. Mit einem Bildnis Dante's in Kupfer gestochen von Prof. Jul. Thäter. 37 Bog. 8. eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr., eleg. in rothe Leinwand geb. 2 Thlr., in Goldschnitt 2 Thlr. 20 Sgr.

Göttermeyer, Dr. Th., Auswahl deutscher Gedichte für gelehrte Schulen. Nach Robert Heinrich Siegel's Tode herausgeg. von Dr. Fr. Aug. Götze. 15. verb. Aufl. 1867. gr. 8. cart. 1 Thlr. 10 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Matius, Prof. Dr. Hermann, Deutsches Lesebuch für höhere Unterrichtsanstalten. 1. Theil. Für untere Klassen. 4. Aufl. 1868. 88 Bog. gr. 8. geb. 25 Sgr. 2. " Für mittlere Klassen. 3. Aufl. 1864. 84 Bog. 1 Thlr. 3. " Für obere Klassen. 1867. 44 Bog. 1 Thlr. 10 Sgr. In Summa 3 Theile. 3 Thlr. 5 Sgr.

Olbier, Urban, Der Verwaiste. Eine Dorfgeschichte. Mit Bemütigung des Herrn Verfassers nach der dritten Auflage von Dr. Fr. Aug. Götze. 19½ Bog. 8. geb. 1 Thlr. eleg. in Leinw. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Pfaffe, Pasca's Gedanken über die Religion nebst Briefen und Fragmenten verwandten Inhaltes. Für die Gebildeten unserer Zeit bearbeitet von Dr. Friedrich Nerzmann. 31½ Bog. 8. eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 2 Thlr.

Pestalozzi, H., Renhard und Gertrud, ein Buch für das Volk. Mit einem Portrait Pestalozzi's. 1867. 16 Bog. geb. 12 Sgr., eleg. geb. 18 Sgr.

Peter, Rector Prof. Dr. Carl, Geschichte Roms in 3 Bänden. Zweite größtentheils umgearbeitete und verbesserte Auflage. Erster Band: Bis zu den Gracchischen Anrufen. 1865. 36 Bog. gr. 8. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Zweiter Band: Bis zum Untergange der Republik. 1866. 32 Bog. geb. 1 Thlr. 15 Sgr. Dritter Band: Die Kaiser aus dem Claudischen-Julianischen Hause. 1867. 25 Bog. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr. 3 Bände 4 Thlr. 7½ Sgr. In 3 eleg. Zwbdde. geb. 5 Thlr. 7½ Sgr.

Preisenfe, Edm. v., Jesus Christus. Seine Zeit, sein Leben und sein Werk. Autorisirte deutsche Ausgabe von Eduard Fabricius. 1867. 32 Bog. gr. 8. geb. 1 Thlr. 15 Sgr., eleg. geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Seiler, F. (Pastor zu St. Georgen in Halle), Predigten über die Evangelien eines Kirchenjahres. 2 Bände. gr. 8. geb. 3 Thlr.

Stadelmann, H., Sionsgrüße, eine Auswahl altchristlicher Hymnen und Lieder, aus dem Lateinischen überfetzt. 1864. 16. eleg. cart. 10 Sgr.

— **Aus Tibur und Teos**. Eine Auswahl griechischer Gedichte von Horaz, Anakreon, Catull, Sappho und Andern. In deutscher Nachdichtung. 1868. 7 Bog. 16. geb. 10 Sgr.

— Dasselbe eleg. in Leinwand geb. mit Goldsch. 20 Sgr.

Außerdem empfiehlt unsere **Sortiments-Handlung** ihr reich assortirtes Lager gediegener Werke aus allen Zweigen der **Literatur und Kunst**;

Bibeln, Andachtsbücher, sämmtliche Hallesche Gesangbücher, Classiker, Wörterbücher, sämmtlich in guten, soliden und eleganten Einbänden.

Jugendschriften in größter Auswahl.

Buchhandlung des Waisenhauses.



C. E. Künzel,
Uhrmacher
in
Merseburg,



empfehlen einem geehrten Publikum zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein **reichhaltiges Uhrenlager** von goldenen und silbernen **Ancre- & Cylinderuhren, Regulateuren** von allen Größen in neuestem Geschmack, in **Nussbaum- & Polisaner-Gehäusen, Pariser Pendulen in Bronze- & Porzellangehäusen, und Rahmen-, Nacht-, Nipp- & Wanduhren, Reise- wecker, Spieldosen.** Ganz besonders empfehle ich **Cytere** mit verschiedenen Ansichten von Merseburg, die sich zu passenden Weihnachtsgeschenken eignen, sowie eine schöne Auswahl **Pariser Talmigold-Uhrketten** neuester Façon auf das Beste assortirt bei

Hanisch, Bandagist in Cönnern, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Eine Wohnung ist zu vermieten
Trotha Nr. 85.

Einem im Produktengeschäfte ausgebildeten tüchtigen Kaufmann kann ich eine ganz selbstständige Stellung, bei Begründung eines Produktengeschäfts in Thüringen, nachweisen.
F. Schiller in Erfurt.

Für Bäcker!

Ein tüchtiger Bäcker, der vor dem Hsen arbeiten kann, findet bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei
Ad. Ostwald
in Neubeesen bei Altleben a/E.

!!! Weihnachts-Einkäufe!!!

bei

Simon Gundermann, Leipzigerstraße Nr. 1.

Etwas ganz Neues von Kleiderstoffen in prachtvollen Dessins ist in großer Auswahl eingetroffen. Ich bin daher schon im Stande, eine vollständige Kote von 2 \mathcal{R} . an abzugeben. Gleichzeitg empfehle mein Lager in Mänteln, Rädern, Jaquets und Jacken und versichere die billigste Preisstellung.

Mein Lager in weissen und bunten Leinen, wie auch andere verschiedene Artikel in großer Auswahl in der Modewaarenhandlung von Simon Gundermann.

Neue Sendung von **Fromage de Brie, de Neufchâtel, Mont d'or u. Camembert, Chester- u. Edamer Käse** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Ganz vorzügl. fetten geräuch. **Winter-Rheinalachs, feinsten Astrach. Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste, grosse ausges. Neunaugen, frische Helgol. Hummer, eingemachte Hummer v. H. Cook, nebst frischer Sendung Pasteten in allen Grössen, von Henry u. Hummel in Strassburg,** empfing **G. Goldschmidt.**

Von **Franz., Holländ., Italienischen Liqueuren** der beliebtesten Sorten halte grosse Auswahl, sowie von feinsten **Jamaica-Rums u. Goa-Aracs, Cognac (fine Champagne), Sellner'sche Punsch-Extracte u. Punsch royal.** **G. Goldschmidt.**

Echte Holsteiner Austern, vorzüglich schön u. täglich frisch, empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Pariser Blumenkohl empfing u. empfiehlt **C. H. Wiebach.**

Westphäl. Pumpernickel bei **C. H. Wiebach.**

Beste reine **Schmelzbutter** à \mathcal{L} 8 \mathcal{M} 4 \mathcal{r} ,

Neue prachttvolle **Elemé-Rosinen** à \mathcal{L} 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ,

- - **Cismé-Rosinen** à \mathcal{L} 5 \mathcal{M} ,

- - **Sultan-Rosinen ohne Steine** à \mathcal{L} 8 \mathcal{M} ,

Feinsten gemahlten **Raffinad** à \mathcal{L} 5 \mathcal{M} , für 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} ,

Gemahlene **Raffinad** à \mathcal{L} 5 \mathcal{M} , für 1 \mathcal{R} 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} , sowie

Feinsten **Genueser Citronat, Mandeln, Citronen u. Gewürzöl** empfiehlt billigst **C. H. Wiebach.**

Neue diesjährige **Wallnüsse** empfiehlt à \mathcal{L} (ca. 65-75 Stück) 1 \mathcal{M} 8 \mathcal{r} , für 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{L} , bei Parteen noch billiger. **C. H. Wiebach.**

Französischen Spargel, grüne Pomeranzen, Mandieschen, Blumenkohl und frische **Ananas** empfing so eben **C. Müller am Markt.**

Trockene Hefen empfiehlt **C. Müller.**

Lillionese. Keine Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten. Nur durch die weltberühmte Lillionese wird **Schönheit und Jugend wiedergegeben,** und alle Hautunreinheiten beseitigt. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt. Flasche 1 \mathcal{R} . Halbe Flasche 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{Sgr} ohne Garantie.

In Halle bei **Helmbold & Co.** Alsleben: **Franz Meise.** Bitterfeld: **J. G. Schenke.** Düben: **Ernst Schulze.** Eisleben: **Anton Wiese.** Eilenburg: **G. Ebersbach.** Mansfeld: **Gohensein.** Merseburg: **G. Licht.** Naumburg: **C. F. Schulze.** Wettin: **Bruno Knauf.** Weissenfels: **C. A. Günther.**

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist erschienen:

Verbesserter Hauskalender

f. 1868 Preis 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{Sgr} .

Ein neugebautes Gasthaus an einer Station der Halle-Nordhäuser Eisenbahn soll für ca. 6000 \mathcal{R} . sehr preiswerth verkauft werden. **F. Schiller** in Erfurt.

Sämmtliche Colonialwaaren zu verkaufe von jetzt ab auch im Einzelnen zum **En grospreis.**

Ferd. Wiedero.

Bestes **Solaröl** à \mathcal{Qrt} . 3 \mathcal{Sgr} . 4 Pf. bei **Ferd. Wiedero.**

Presshefe von heute an täglich frisch empfehle in jedem Quantum billigst. **Theodor Eisentraut.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zauber-Apparate

zu 6 bis 32 Kunststücken,

Der lustige Gesellschafter,

40 verschiedene Ueberraschungen à 1 \mathcal{R} . 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{Sgr} ,

Räthsel-Karten à 10 \mathcal{Sgr} ,

Misch-Karten à 10 \mathcal{Sgr} ,

Tanz-Karten à 10 \mathcal{Sgr} ,

Die wahrsagende Spinne,

Treppen-Gaekler

empfiehlt sehr preiswürdig

42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Gummischuh,

französische, Prima-Qualität, en gros u. en detail.

Gummischuh, englische,

nur en gros à Duq. 4 \mathcal{R} .

sind am Lager bei

C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.

Ein junger Kaufmann wünscht bei einem rentablen Geschäft — nicht in Halle — mit 4 — 6000 \mathcal{Thlr} . sich zu betheiligen.

Fr. Offerten sind unter Chiffre **R. S. Nr. 12** poste rest. Halle a. d. S. zu richten.

Meine Wohnung ist die bisherige: **Mathausgasse 13.** **Otto Ebert.**

Press-Hefe, in bekannter vorzüglicher Qualität, empfiehlt bei jedem Quantum täglich frisch **F. Beerholdt,**

Markt, **Bechershof 9.**

Press-Hefe in vorzüglicher Qualität täglich frisch empfiehlt **Aug. Apelt.**

Verloren wurde der hintere Schütz nebst Schraube einer Kohlenbohle. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Chaussee-Einnahme an der Eisenbrücke.

Kaufmännischer Verein „Union.“ Heute Dienstag Vortrag eines Vereinsmitgliedes. Thema: **Ueber Goldmünzen.**

Weintraube. Heute Dienstag den 17. December **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Freitag den 20. December **Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Concert** des Violinisten **Miska Hauser.** Näheres das Programm. Billets à 15 \mathcal{Sgr} sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben. Eine Subscriptionsliste circulirt nicht. **Kassenpreis 20 \mathcal{Sgr} .**

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Am Sonntag Abend 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungens hoch erfreut. Halle, den 16. December 1867. **Ferd. Wiedero** und Frau.

Entbindungs-Anzeige. Allen Verwandten und Freunden die Nachricht, daß ein heute Vormittag ein munteres Mädchen geboren ist. **Ros. Leben,** den 14. Decbr. 1867. **Rafemann** und Frau.



Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 15. December. Wie die „Debatte“ erfährt, hat England in Paris bringen zu einer direkten Verständigung mit Italien gerathen. Russland soll in der Konferenzfrage plötzlich eine entgegenkommende Haltung angenommen haben.

London, d. 14. December. Die drei anlässlich der gestrigen Explosion in Clerkenwell als verdächtig verhafteten Personen (1. unter Großbritannien und Irland) erschienen heute, des Mords angeklagt, vor dem Polizeigericht. Nach kurzem Verhör wurde die Untersuchung vertagt. Das Befinden der bei der Explosion Verwundeten ist zufriedenstellend.

Italien.

In der Deputirtenkammer wurde am 13. und 14. December die Debatte über die Interpellationen fortgesetzt. Nachdem Guerzoni das Programm des Ministeriums bekämpft hatte, hielt der Justizminister Mari eine längere Rede, um das Verfahren der Regierung gegenüber Garibaldi zu rechtfertigen. Die Expedition Garibaldi's, sagte derselbe, sei eine Verletzung ebensowohl der vom Parlamente beschlossenen Gesetze als der politischen Schicklichkeit gewesen. Rattazzi hätte seine ganze Thätigkeit der Reorganisation im Innern zuwenden und auf das Gesetz betreffend die Septemberkonvention b. d. a. b. c. zu achten sollen. Das die weltliche Gewalt des Papstes ein Ende nehme, sei nicht der Wunsch einer, sondern der aller Parteien. Schon Dante habe gesagt, daß die Vermischung der geistlichen mit der weltlichen Gewalt die Religion in den Staub jete. Gleichwohl dürfe man nicht versuchen, die Lösung der römischen Frage durch Gewaltmittel zu beschleunigen. Man müsse abwarten, bis Rom selbst die Gewissheit erlangt habe, daß eine Regierung, welche ohne Intervention und ohne Söldlinge nicht bestehen kann, verloren sei. Beharrlichkeit sei die Hauptforderung an das Land. Der Minister giebt eine Darstellung der Ereignisse in Bezug auf die Invasion in das römische Gebiet, und weist die volle Gesellichkeit der Verhaftung Garibaldi's nach. Mögen diejenigen, welche die Septemberkonvention durch die Bildung der Legion von Antibes für verlegt halten, zu gelegener Zeit im Parlamente reklamiren, nicht aber zu Gewaltthaten ihre Zuflucht nehmen. Die Intervention ist auch ein Werk desjenigen, welcher sie provoziert hat. Justizminister Mari schließt seine Rede, indem er seitens der Kammer ein unbedingtes Vertrauensvotum für das Ministerium fordert. Der nächste Redner war der ehemalige Minister Minghetti, welcher sich bemühte, die Worthteile der September-Konvention für Italien darzutun und seine Rede damit schloß, der Regierung anzupfehlen, die Konferenz zu beschließen. Der Deputirte Coppino, welcher demnachst das Wort erhielt, wandte sich vornehmlich gegen die Auslassungen des Vorredners und sprach sein großes Bedauern aus, von einem italienischen Volksvertreter eine Billigung der Aeußerungen der französischen Minister vernehmen zu müssen. Redner ging sodann auf die letzten Ereignisse ein, um eine Lobrede auf den Patriotismus Garibaldi's zu halten und bestrift, daß Rattazzi mit Garibaldi im Einvernehmen sei. Hätte Rattazzi die Injurien begünstigt, so wäre er sicher in der Lage gewesen ihren Kämpfern Genugthuung zu übersehen, welche es mit denjenigen hätten aufnehmen können, die man bei Mentana prohibit habe. Redner kommt zu dem Schluß, daß Italien in keiner Weise die September-Konvention verlegt habe, und fordert die Kammer dringend auf, das denkwürdige Votum vom 20. März 1861, welches Rom zur Hauptstadt Italiens erklärte, von Neuem zu bekräftigen. (Lauter anhaltender Beifall.) — Hierauf wurde die Sitzung vertagt.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Unter dem Titel: „La vérité sur l'insurrection de Crète par des Garibaldiens“, erschien in Paris bei Dentu eine kleine Sammlung von Briefen, welche die nach Kreta gezogenen Italiener an ihre Landleute einsendeten. Wer sich noch irgend eine Illusion darüber macht, daß auf Kreta für die Freiheit gekämpft wird, oder daß hier etwas Anders als griechische und russische Wühlereien im Spiele ist, wird durch diese wahrheitsgetreue Angabe der Theilnehmer gründlich geheilt. Die im Wahne für die Freiheit kämpfenden Italiener fanden ein wildes, rohes und grausames Volk unter diesen Aufständischen, deren weitaus größter Theil nur mit der Hoffnung auf Beute kämpft. Keine Ordnung, keine Eintheilung, keine Compagnien, keine Corps, nur Banden mit dem Namen ihres Anführers, den sie nach Belieben verlassen, um dann wieder einem anderen folgen zu können; mit der Bewaffnung seiner Leute befaßt sich keiner. Wer geschiedt im Stehlen und im Plündern armer Familien ist, der erhält sich; wer das nicht kann, darbt. Dagegen bezeugen es alle Briefschreiber, daß die Türken sehr human und milde gegen die Dreibewohner wie gegen die Gefangenen sind. „Es ist eine schändliche Lüge“, sagt der Herausgeber, „daß die Türken die Dörfer verbrennen und verheeren; eben so lügenhaft, daß die Frauen von den Türken mißhandelt werden.“ Es werden Züge schöner Edelherzigkeit von Dmer Palcha und Mustafa Palcha erzählt. Es ist Zeit, daß die Welt einmal die Wahrheit über die Natur dieses Aufstandes erfahre, denn bisher haben russische und griechische Depeschen die Wahrheit wie die Thatfachen gefälscht. Es sind keine Kambodien, die sich auf Kreta schlagen; es ist ein aus Griechen und Russen zusammen gelaufenes Volk, daß den moskowitischen Befehlen und dem Interesse Griechenlands dienbar ist. — Seit König Georg mit seiner neuvermählten Gemahlin von Petersburg nach Athen gereist ist und eine russische Prinzessin auf dem Throne Griechenlands sitzt, wird die systematische Unterwürfung der Türkei ohne Zwei-

fel von Rußland und Griechenland mit vereinten Kräften fortgesetzt werden. Auch sucht Rußland überall, wo es sonst kann, den Samen der Unzufriedenheit und der Empörung im türkischen Reiche anzukünnen. Es unterstügt die Räuberbanden in Bulgarien, aber der Versuch, einen bulgarischen Aufstand herbeizuführen, ist gescheitert. Serbien ist von seiner Entsehung an ein Werkzeug der russischen Politik gewesen. Russisches Geld, russische Waffen und russische Friedensschlüsse spielen bei der Unabhängigkeit Serbiens die Hauptrolle.

Vermischtes.

Dem „Schwäbischen Merkur“ schreibt man aus Neworleans im November: „Mit dem Dampfer Bavaria ist eine Fahne in den norddeutschen Bundesfarben, welche die hiesigen Deutschen dem norddeutschen Reichstage zum Geschenk machen, abgegangen. Dieselbe ist von schwerer Seide gefertigt mit silbernen Franzen eingefaßt und mit einer passenden gestickten Aufschrift versehen. Begleitet wurde dieselbe durch eine Adresse an den Präsidenten des Reichstags.“

Aus Hannover ist seinerzeit berichtet, daß der Archiroth Kestner, Sohn der Charlotte Buff (Berthe's Witte), gegen Ende October im 95. Lebensjahr gestorben sei. Seine Gattin, mit welcher er vor 3 Jahren die diamantene Hochzeit gefeiert, also 63 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hatte, ist ihm 8 Tage später 94 Jahr alt, in die Ewigkeit gefolgt. Sie hatte den Umzug von ihrem Landhause in die Stadt angeordnet, starb aber plötzlich in der Nacht, ehe derselbe stattfinden sollte.

Der vorgekommene Unfall auf der Leipzig-Dresdener Bahn bezieht sich auf das Entgleisen eines Ertragswagens im Bahnhofs zu S. J., wobei 2 Maschinen und 4 Füllwagen beschädigt, beziehentlich zertrümmert worden sind, und ist wahrscheinlich durch eine von unbedeutender Hand veranlaßte falsche Weichenstellung herbeigeführt worden. Personen wurden dabei nicht verletzt.

Aus Gießen schreibt man der „Darmstädter Ztg.“: In der Nacht vom 4. auf den 5. December wurde vor dem Hauptthore Thore dahier eine neu errichtete, das Fahren mit schwerem Fuhrwerke betrefsende große Tafel gewaltsam abgerissen und in der Nähe des Eisenbahn-Abzuges auf die Schienen gelegt. Der von Kassel kommende, um 3 Uhr Nachts hier eintreffende Eisenbahnzug überfuhr das Brett, glücklicherweise ohne zu entgleisen. Hätte das Brett bei einer Curve gelegen, oder wäre es von härterem Holze gewesen, so hätte der Zug entgleisen müssen. Er wäre den Damen, der dort sehr hoch ist, hinabgestürzt, und es wäre ein unabschbares Unglück entstanden. Der zunächst stationirte Bahnwärter hat von dem Vorfall nichts bemerkt; er muß also entweder nicht auf seinem Posten gewesen sein oder geschlafen haben. Doch schon ist es gelungen, die mutmaßlichen Thäter zu entdecken. Es sind die Studenten Carl Wiesenbach (Architekt), v. Friedberg und Heinrich Ebner (Mediziner) von Hachheim. Dieselben haben ihr Vergehen bereits eingestanden, und sind den ordentlichen Gerichten überliefert.

Die Volkszählung am 3. v. M. hat für Breslau eine Civilbevölkerung von nahe an 167,000 Seelen ergeben, gegen 1864 ein Mehr von 10,000.

Beuthen O/S, d. 12. December. Ein beklagenswerther Unfall hat sich gestern Vormittag zugetragen. Der früh von hier nach Kattowitz gehende Post-Dminibus wurde vor Kattowitz, als er den Eisenbahnstrang passirte, von einem aus Carolinengrube ankommenden Güterzuge erfasst und vollständig zerschmettert. Die in dem Dminibus befindlichen Passagiere, drei an der Zahl, sind erheblich verletzt worden, so zwar, daß der eine, ein Bäckermeister, schon gestorben, und dem zweiten ein Bein amputirt werden mußte. Die dritte Person ist mit einem einfachen Beinbruch, Postillon und Conductor mit schweren Contusionen fortgekommen.

Der Grauböser „Gesellige“ meldet von einem Justizmorde. Der Bruder des vor etwa zwei Jahren wegen Sittenmordes hingerichteten Figuz hat, von Gewissensbissen gefoltert, bei Gericht die Anzeige gemacht, daß er es gewesen sei, der die Frau seines Bruders ermordet habe und dieser unschuldig gewesen sei.

Vom Rhein, d. 10. December, schreibt die „Allg. Ztg.“: Der große Nothstand in den hiesigen Provinzen soll leider nicht auf die dortige Gegend beschränkt bleiben. Kaum 10 Tage sind Habsbüren, Eifel und Westerwald mit Schnee bedeckt und schon ist bei der armen ländlichen Bevölkerung dieser Plateaus eine ganz bedenkliche Noth eingetreten. Man sieht die hungernden Gestalten von Thüre zu Thüre wandeln, an Häuser anklopfen, wo selbst kaum das Nothwendigste zum Leben zu finden und an Ueberfluß nicht zu denken ist. Keine Arbeit und kein Verdienst und dabei die hohen Preise aller Lebensmittel! Was soll daraus werden, wenn der Winter nun ein paar Monate anhält?

London. Vor ungefähr 40 Jahren brachte man einen Weidenstrauch von dem Grabe Napoleon's auf St. Helena nach London und pflanzte ihn in die prächtigen Gärten zu Kest. Dit sah man französische Besucher vor dieser Weide andächtig ihr Haupt entblößen oder auf die Kniee fallen. Vor kurzem ist dieser Weidenbaum eingegangen und abgehauen worden.

Aus der Provinz Sachsen.

Naumburg, d. 12. December. Gegen tausend Glieder der hiesigen St. Benjaskirche hatten unter dem 20. Juni d. J. den Antrag an das Consistorium gerichtet, von Einführung eines andern Gesangbuchs hieselbst Abstand zu nehmen, und sich dann nach erfolgter Zurückweisung beschwerend an den evangelischen Oberkirchenrath gegen-



det. Vor einigen Tagen ist von letzterer Kirchenbehörde nun der Bescheid ertheilt worden, daß es bei der Entscheidung des Consistoriums sein Bemühen behalten müsse. Der evangelische Ober-Kirchenrath sagt dabei u. a.: „Nach dem Urtheile aller Synodalstände gehört das Naumburger Gesangbuch überhaupt zu den schlechtesten Liebesammlungen und wird unter den in der Provinz Sachsen im Gebrauche befindlichen Gesangbüchern nur noch von dem neuen Magdeburger in dieser Hinsicht übertroffen, weshalb wir dasselbe auch wie dieses für die kirchliche Erbauung der Gemeinden für ungeeignet erklärt und das königliche Consistorium angewiesen haben, in geeigneter Weise auf dessen Vertauschung mit einem besseren hinzuwirken.“ Das betheiligende Comité brüht diesen Bescheid mit folgendem Zusätze zur öffentlichen Kenntniß: „Wir können nur bedauern, daß unser redliches Streben, den kirchlichen Frieden in unserer Vaterstadt zu erhalten, von den hohen Behörden so wenig gewürdigt worden ist, werden uns dadurch aber nicht abhalten lassen, noch weitere Schritte zu thun, und wenn es nöthig, bei des Königs Majestät Unterstützung unserer Beschwerden zu suchen.“

Halberstadt, d. 12. December. Am 28. d. M. wird unser Füsilierbataillon von hier nach Burg verlegt und an dessen Statt das 1. Bataillon des 67. Regiments mit dem Stabe und der Regimentsmusik hier Garnison nehmen.

Erfurt, d. 13. December. In der geistigen Schwurgerichtssitzung wurde über ein empfindliches Verbrechen verhandelt. Auf der Anklagebank befand sich der Webergeselle Georg Friedrich Gerlach aus Burgsalza, 27 Jahr alt und von hübschen Aeusern. Derselbe war angeklagt, am Sonntag den 4. August d. J. seine Geliebte, die ledige Theresie Harnisch aus Langensalza, 24 Jahr alt, mit Vorsatz und Abreueung getödtet zu haben. Die Harnisch hatte am genannten Tage Morgens munter und fröhlich ihre elterliche Wohnung verlassen und, wie später ermittelt worden, mit dem Angeklagten einen Spaziergang in eine öde Gegend bei dem Dorfe Ushoven, eine Viertelstunde von Langensalza, gemacht. Hier liegt in freier Felde ein Erbsfeld, mit Wasser gefüllt, von unergündlicher Tiefe, die Kolke genannt. In dieses Wasser hatte Gerlach seine Geliebte geführt, indem zwei in der Nähe gewesene Jungen bekunden, daß er die Leiche, trotz ihres Hülseschreies, von hinten im Rücken und an der Hüfte gepackt und sie, ihr Sträuben überwindend, dem sichern Tode durch Hineinführen in die Wassertiefe überliefern. Gerlach hatte sofort nach vollbrachter Grueselthat die Flucht ergriffen und sich in ein Weizenfeld verborgen, aus welchem er von hinzugekommenen Personen hervorgeholt und später zur Haft gebracht wurde. Die aus dem Wasser gezogene Harnisch wurde bei der statgehaltenen Obduction im fünften Monat schwanger gefunden. Motiv zu dieser entmenschten That mag gewesen sein, daß Gerlach zu gleicher Zeit eine Bekanntschaft mit einem andern Mädchen angeknüpft hatte und er dadurch in eine für ihn peinliche Lage gerathen war. Der Angeklagte jagte während der ganzen Verhandlung große Gleichgültigkeit und Zuversicht auf Freisprechung. Als der Spruch der Geschworenen jedoch auf Schuldig und das Erkenntniß des königl. Schwurgerichtshofes auf Todesstrafe lautete, da war dem Angeklagten der Muth gebrochen und er mußte hinweggeführt werden.

Erfurt. Nach den von den Zählungs-Commissionen der hiesigen Civil- und Militär-Zählbezirke eingereichten Übersichten stellt sich die Bevölkerung der Stadt Erfurt — nachträgliche Berichtigung vorbehalten — auf 40,555 Seelen. Davon entfallen auf die Civil-Zählbezirke 37,605, auf die Militär-Zählbezirke 2,950 Seelen.

Scherleben, d. 12. December. Die seit Februar v. J. hier bestehende Versicherungsgesellschaft, welche gegen einen Prämienfuß von 5 Sar. Schweine gegen Trichinen versichert, gewinnt zwar immer mehr an Ausdehnung, jedoch noch nicht in dem Maße, als dem Institute im Interesse des Publicums wohl zu wünschen wäre. In der kurzen Zeit des Bestehens ist die gedachte Gesellschaft schon drei mal und auch erst kürzlich wieder in einem bei dem Kunstgärtner Heß zu Burg vorgekommenen Falle in der Lage gewesen, Versicherungsbelder für trichinöse Schweine und in jedem Falle eine Prämie von 5 Thln. für die betreffenden Fleischschauer zu zahlen.

Kunstwissenschaftliche Vorlesungen.

Mittwoch den 18. December Abends 6 Uhr im oberen Saale der Berggesellschaft Vortrag von Prof. Ulrich über den Kölner Dom und die Peterskirche. Der Saal ist von 5 1/2 Uhr an geöffnet. Einige Billets sind noch am Eingange zu haben. **Ulrich. Conze.**

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 16. December.
Stadt Zürich. Hr. Rittergutsbes. Auerbeck a. Breslau. Hr. Hauptm. a. D. v. Hoppe a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Kauf. Köchler a. Frankfurt a/M., Hinge a. Leipzig, Gebr. Trothe a. Dresden.
Goldener Ring. Hr. Dr. med. Wlizer a. Würzen. Hr. Ger. Direct. Kliesmann a. Berlin. Hr. D. Just. Schmelzer a. Chemnitz. Hr. Braumstr. Sanderholz a. Prag. Hr. Rent. Lohmann a. Hamburg. Hr. D. Just. Gollach m. Frau a. Biberich. Die Hrn. Kauf. Schiemer a. Regensburg, Ebbinghaus a. Altona, Seilfeld a. Allendorf a/W., Schulze a. Leipzig.
Stadt Hamburg. Hr. Oberst u. Command. d. 4. Magd. Regt. Artill. Regt. Jacnel a. Magdeburg. Hr. Prof. Robinson m. Fam. a. Rochester. Hr. Wirth. Arzt Dr. Reiche a. Straßenthalchen. Hr. Waffenfabrict. Krassert a. Berlin. Hr. Amtm. Wöding m. Frau a. Arretz. Die Hrn. Kauf. Wahlenau, Duschrod u. Wietler a. Magdeburg, Krafauer a. Leipzig, Köpfer a. Berlin.
Neues Hôtel. Hr. Refr. Hartwig a. Wählhaujen. Hr. Direct. Diedrichs a. Berlin. Hr. Gutshof. Graenowitz a. Potsdam. Hr. Gen. Agent Mühlensberg a. Guben. Hr. Agent Schulz a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schaefer u. Lewy a. Berlin, Feß a. Nürnberg, Diez a. Emdenhausen, Bennig a. Magdeburg, Hoyer a. Erfurt, Hübler a. Kumbach, Ludow a. Wippra.
Goldne Rose. Hr. Zimmermeister. Henke a. Fibra. Fräul. Vogel a. Würzen. Die Hrn. Kauf. Albers a. Labiau, Dunder a. Braunschweig.
Russischer Hof. Hr. Gutshof. Graf Wlata a. Kalisch. Hr. Ingen. Delkeskamp a. Bodenheim. Die Hrn. Kauf. Dieß a. Elberfeld, Vorchhorst u. Kr. a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.
 18. December 1867.

Hamburger Getreide-Börse.
 Weizen. Locomarkt. Tendenz: lustlos. Locopreis 127 1/2 Saale 222. Vleserung 127 1/2 Saale Abladung 219. Lauf. Monat 167. Frühjahr 169.
 Roggen. Lauf. Tendenz: flau. Lauf. Monat 136. Decor. Jan. 131.
 Gerste. Tendenz: flau. Lococavalier Saale 110 1/2. loco ordinäre Saale 105 1/2. Abladung Cavalier Saale 108 1/2 und Abladung Saale 105 1/2 unbeschäft.
 Thaler-Cours: 151 1/2.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtzeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packetensendungen sicher zu stellen. Das Publikum ist indes im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungenüßlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammenströmt. Es ergibt deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachtssendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamt-Verkehrs auf eine angemessenen frühzeitigen Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Halte, den 3. December 1867.
 Der Ober-Post-Director.
 Braunte.

Freiwilliger Verkauf.

Das in Nordhausen sub No. 139 belegene, dem Kaufmann G. Berling und den

Erben des verstorbenen Kaufmanns Otto Overlach gehörige Hausgrundstück, in welchem seit 30 Jahren ein schwunghaftes Fuß- und Stab-Eisenwaaren-Geschäft en gros, sowie seit einer Reihe von Jahren eine Tabacks- und Garenfabrik nebst Ladengeschäft betrieben worden ist, soll der Erbtheilung wegen in dem

am 28. December d. J.
 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle im Rathhause öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden.

Die Lage und die Verkaufsbedingungen können vor dem Termin in unserem Bureau II eingesehen werden.

Nordhausen, den 28. Noobr. 1867.
 Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Christian Friedrich Ferdinand Schrecker gehörige, unter No. 9 vol. I pag. 145 des Hypothekenbuchs von Nöben eingetragene, zu Nöben gelegene, und unter No. 9 katastrirte Besitzthum, das Eisenhammerwerk und die Bohlmühle nebst Wasserkraft, die Gebäude, der Garten und die dazu gehörigen Planstücke No. 86a I in Croffener Flur von 1 Morg. 96 □ Ruthen und No. 86a II in Nöbener Flur von 101 □ Ruthen, zusammen abgeschätzt auf 6326 1/2 1/2,

sowie das Planstück No. 86b in Croffener Flur von 1 Morgen 85 □ Ruthen, abgeschätzt auf 441 1/2 1/2, zufolge der nebst Hypothekenschein

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

in unserer Registratur III einzuschendende Lage, soll

am 21. Januar 1868
 von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Der auf den 25. Septbr. cur. anberaumte Picitationstermin wird aufgehoben.

Zeitz, den 29. Juni 1867.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

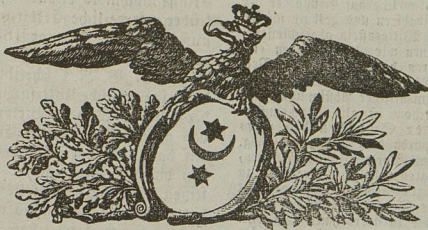
Freitag den 20. December c. u. folg. Tag, von Vormittag 10 Uhr ab, versteigere ich „gr. Klausstraße Nr. 7“ die: Porzellan-, Glas-, u. Cyberolith-Waaren, als: Goldfisch- u. Blumenhalter, Cigarren- u. Taback-Kasten, Kräuterfäulen, Wasser- u. Weinkühler, Bouillontassen, Grog-, Wein- u. Schnapsgläser, Schnapsflaschen, Weißbierstangen, Schumacher-Kugeln, Schröpfköpfe, Schirme und Cylinder, Glastrichter, Kethervalen u. s. w.; ferner: Vorlege-, Esz- u. Theelöffel von Neussilber, Präsentireller, Messer u. Gabeln, plattirte Leuchter, gold. Uhrketten, div. Silberstücken, Schumacher-Raspeln u. Zangen, 1 Gaslampe u. 1 Partie Latten gegen baare Zahlung.

W. Ulke, Auctions-Commissar.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 293.

Halle, Dienstag den 17. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 16. December.

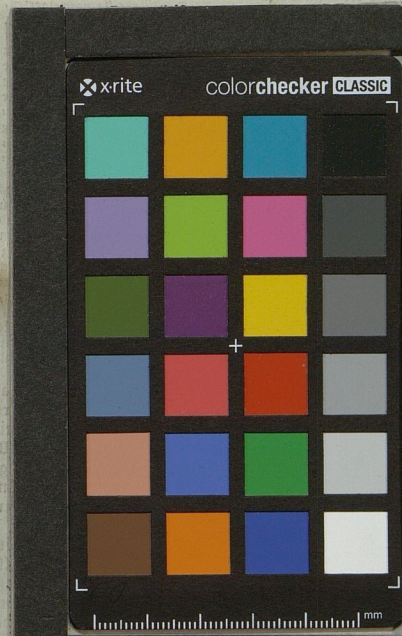
Die politischen und nationalen Verluste, welche Deutschland an seinen westlichen Grenzen erlitten hat, sind auf einem der dunkelsten Blätter deutscher Geschichte verzeichnet.

Als Deutschland, ohne Kaiser, zerrüttet durch die Umtriebe des Papstes, vom Bürgerkriege zerfleischt, auf die Intrigen des westlichen Nachbarn nicht Acht geben konnte, da riß Frankreich das burgundische Königreich an der Rhone (das Frelat) vom Reiche los. Aus den 1350 Quadratmeilen mit heute 5 Millionen Einwohnern sind die heutigen Departements Loire, Rhone, Ardennes, Gard und Lyon gebildet, dessen Erzbischof noch im 14. Jahrhundert Reichsfürst war. Im Jahre 1552 gingen die Bisthümer Metz, Toul und Verdun an Frankreich verloren. In Tull und Nancy, wie jetzt noch dort Nancy genannt wird, sind heute noch viele Deutsche und Metz könnte man fast ganz deutsch nennen, wenn man zwei Drittel der Einwohner, welche das Patois messin sprechen, dazu nehmen wollte. Den schmählichsten Verlust erlitt Deutschland, als durch den westphälischen Frieden das Elsaß den wiederholten Raubgriffen Frankreichs zum Opfer fiel. Elsaß, damals noch ohne Straßburg, wurde eine französische Enclave inmitten deutschen Landes und bereitete die Abreise von Lothringen vor.

Ludwig XIV. setzte den Eroberungsplan fort. In dem Pyrenäer, Richerieu und dem Friedensschlusse zu Nimwegen (Niam weg, sagte man damals) riß Frankreich Teile des ehemaligen burgundischen und westphälischen Reiches, die Freigrafschaft und 12 niederländische Städte, da unter uralte Reichsteile, wie Kammerich (Cambrai), Kortrijk (Courtray) u. A. mit 190 Quadratmeilen und beinahe heute 2 Millionen Einwohnern vom deutschen Reiche ab; die bevölkerste und industriellste Provinz Frankreichs, das jetzige französische Randien, gehörte hierher. Die große Schwäche, welche das deutsche Reich durch diese Abtretungen offenbart hatte, reizte den König von Frankreich zu immer unerschämteren Forderungen. Er gründete die berühmten Reunionskammern, die Alles, was je einmal mit den von ihm eroberten deutschen Landesherrschaften und Städten verbunden gewesen war, verzeichnen mußten und alles das reklamierte er frischweg als französisches Eigenthum. Deutsche Verräther halfen den Franzosen und so fiel Straßburg, das bis dahin das unantastbare Bollwerk Deutschlands am Rheine gewesen war. Es war ein klägliches Ereignis.

Die Straßburger haften und fürchteten nichts so sehr, als unter Frankreich zu kommen; sie hatten die größten Opfer gebracht, um bei Deutschland zu bleiben. Aber die Franzosen bedrängten Straßburg von allen Seiten, hemmten seinen Verkehr, machten es nach und nach arm und machten es zur Verzweiflung. Mit 300,000 Reichsthalern besaß Ludwig XIV. den Stadtschreiber und andere Menschen durch den Sohn des Advocaten Obrecht, der wegen Verraths von den Straßburger Bürgern hingerichtet worden war, und während die angehabten Bürger Straßburgs gerade abwesend auf der Frankfurter Messe war, wurde Straßburg plötzlich von einem französischen Heer überfallen. Die Stadt wurde übergeben und nie hat seitdem aus ihren Wällen die deutsche Fahne geweht. Noch schamloser aber war der Verrath, den Österreich sich an Deutschland verübte. Um seiner Tochter, Maria Theresia, die Katholike zu sichern, trat der deutsche Kaiser Karl VI. ganz freiwillig an Frankreich ab. Die wichtige Abtretung Lothringens wurde zwar damals noch bemäntelt, indem der junge lothringische Herzog L. Stanislas besam, und Lothringen selbst einweilen dem abgetretenen König von Polen angetan wurde, der aber seinen Sohn hatte, und nach dessen Tode 1766 Frankreich wirklich in den lang ersehnten Besitz von Lothringen kam.

So war südlich von Weissenburg und Lutetia der Rhein ins Babel für französische Gänge geworden. Der Verlust des alten Königreichs Burgund, sowie der Freigrafschaft Burgund, Westlothringens



Der Reichstag wegen Bewilligung des Inhalts von 4000 Ebr. für einen neuen Ministerialdirektor des Ministeriums des Innern wird angesetzt bis zur Berathung des Etats des Ministeriums des Innern. — Die Anträge des Finanzministers werden demnach ohne Widerspruch bewilligt. — Die Anträge der Wittnenkassen betreffen, bemerkt der Rechnungs-Kommissar, Geh. Ober Finanzrath Böhlke, daß durch die neuen Provinzen 6 Wittnen- und Waisenkassen hinzugekommen seien. Abg. Lasker fragt, ob die Kassen in Hannover und Hessen-Kassel, welche geschlossen sind, mit ihren Kapitalien mit der preussischen Wittnenkasse verbunden werden sollen? Und ob zur Kopenhagener Wittnenkasse neben Schleswig-Holstein auch Lauenburg einen Zuschuß jähle? Reg. Kommissar: Ueber das Letztere bin ich nicht genau informiert, das Kapital der hannoverschen und hessischen Kassen soll für den preussischen Staat eingezogen werden; es wird ein Gesuchentwurf in dieser Beziehung vorbereitet. — Der Beschluß über den Zuschuß zur Frankfurter Staatsdrucker-Wittnen-Anstalt wird ausgesetzt bis zur Berathung und vom preuss. Staate zu übernehmenden Schulden der Stadt Frankfurt. — Die im Budget veranschlagten Ausgaben betreffend, hat Abg. Borchow Vorlegung des mit dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrages beantragt und der Finanzminister sagt diejebe zu. Der Beschluß wegen Bewilligung der Avantage für den Prinzen Nicolaus von Nassau wird ausgesetzt bis zur Berathung und Beschlußfassung über den mit dem vormaligen Herzog von Nassau abgeschlossenen Vertrag. — Die Passiva der Generalstaats-Kasse anlangend, beantragt der Abg. Borchow: „die an den Fürsten zu Sagan Wittnenkassen-Hohenk. in zu zahlende Rente von 1000 Ebr. so lange nicht zu bewilligen, als der unter dem 5. Mai 1865 mit dem Fürsten abgeschlossene und durch königliche Verordnung vom 24. Mai 1867 (Amtblatt der Regierung zu Arnberg vom 2. November 1867) bestätigte Vertrag die Zustimmung der Land-Verordneten nicht gefunden hat.“ — Abg. Dr. Ebertz vertheidigt den Antrag, da der betreffende Vertrag ohne Genehmigung des Landtages unglücklich sei. — Reg. Kommissar: Die Verordnung vom 12. November 1865 zur Herstellung des bundesrechtlich gesicherten Rechtszustandes der vormals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen habe die Regierung zum Vertrage mit dem Fürsten zu Sagan-Wittnenkassen-Hohenk. ermächtigt. Das Haus wolle also nicht auf den alten Konflikt zurückkommen. —

onaler. Durch
den wir über-
schönen Land-
körper von
schönsten De-
2 1/2 Millionen
schaft desselben
gen anzudeuten

reichs zu be-

haben gerührt:
esow im Kreise
dem Schullehrer
edel das Allge-
Peter zu
stiller Julius
dem Maurer
die Rettungs-

actenhauses wurde
sterräbent über-
von Gotha abge-
G. Lasker's wegen
von 14 Millionen
n Provinzialfonde
n. Danach tritt
Etats des Fi-
ntragten Gehalts-
um 500 Thaler
Allg., ebenso in
braut werden mit
le katholische Ab-
für den Direktor
rath, den Präsis
s Direktoralnals,
ammer abgelehnt.

